Bekanntmachung.

Gerichtsassessor Otto Herbstreith ist für die Zeit vom 2. Oktober bis mit 29. Oktober d. Js. zum Dienstverweser beim Amtsgericht Kenzingen mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt.

Karlsruhe, den 6. Juli 1912.

Ministerium des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ortspolizeiliche Vorschrift!

Schlachthaus-, Fleischbeschau- und Kühlhaus-Ordnung

der

Stadt Emmendingen.

Die Schlachthaus-, Fleischbeschau- und Kühlhaus-Ordnung für die Stadt Emmendingen vom 15. Oktober 1904 wird wie folgt ergänzt:

1. — § 1 erhält als Zusatz folgenden Absatz 3:
„Schlachtungen von in Abs. 1 nicht genanntem Kleinvieh und von Geflügel müssen, falls sie in größerer Zahl vorgenommen werden, in geschlossenem Raume mit wasserdichtem Boden stattfinden, Blut und Abwässer müssen entweder in eine gut gedeckte, ebenfalls wasserdichte Senkgrube oder in fließendes Wasser — Kanalisation — ablaufen können."
2. — § 8 erhält folgenden Absatz 2:
„Geflügel muß nach der Schlachtung oder nach dem rituellen Schächtakt bis zur völligen Verblutung festgehalten werden."

Emmendingen, den 24. Juni 1912.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Vorstehender ortspolizeilicher Vorschrift hat der Gemeinderat heute die Zustimmung erteilt.

Emmendingen, den 26. Juni 1912.

Der Gemeinderat:
Rehm.

Vorstehende mit Erlaß Gr. Herrn Landeskommissärs vom 28. September 1912 Nr. 6736 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift — Ergänzung der §§ 1 und 8 der Schlachthausordnung der Stadt Emmendingen vom 15. Oktober 1904 — bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 27. September 1912.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter 4905

Anna Zimmermann
geb. Haag

für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders dem Frauenverein für die schöne Kranzspende und dem Herrn Stadtpfarrer Sachs für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir herzlichen Dank.

Sexau-Lorch, den 8. Okt. 1912.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Zimmermann, Bahnarbeiter.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn 4900

Karl Haug, Bahnhofsagent

heute früh 7 Uhr, im Alter von 46 Jahren, nach kurzer Krankheit zu sich abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christina Haug geb. Schopferer
und Kinder.

Nimburg, den 2. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, 4. Oktober, vormittags 1/2 10 Uhr statt.

— Dies statt besonderer Anzeige. —

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Sohn und Schwager

Wilhelm Wagner

gestern Nachmittag 3 Uhr im Alter von 32 1/2 Jahren infolge eines Unglücksfalles unerwartet schnell zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lydia Wagner Wwe., geb. Roser
und Kind.

Sexau-Lörch, den 3. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Curt Lindemann versteigere ich Freitag, den 4. Okt. von vormittags halb 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr

Marktplatz 10

nachstehende folgende Artikel:

Schürzen, Wäsche, Tricotagen, Bett-Tücher, Pelerinen u. Röcke. Reste, Costum-Röcke, Puppen-Wagen, Leiterwagen, Kleiderstoffe und verschiedenes. 4907

1 Lanz'sche Lokomobile

stationär, 25—39 P.S. ist zu verkaufen 4552

W. Kloß, Freiburg i. Br., Wilhelmstraße 1.

Vorzügliche Suppen kochen Sie bei Verwendung von

in Würfeln zu **10 Pfg.** für 2—3 Teller. Sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ganz vorzüglich. Stets frisch bei **C. Blum-Jundt,** gem. Warengeschäft. 4892

Ein zuverlässiger tüchtiger

Schmiedgeselle

der selbständig arbeiten kann, hauptsächlich Hufbeschlag, kann sogleich oder in einigen Tagen eintreten bei 4864

Georg Grafmüller, Schmiedmeister, **Emmendingen.**

Ebendaselbst wird ein kräftiger Junge als

Lehrling

angenommen.

Leichtes Break

mit Klappverdeck und zwei Sitzen, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Ca. 100 Zentner

Dickrüben

hat zu verkaufen **H. Kleißler,** Emmendingen. 4869

Marktwagen

in verschiedener Preislage. Die Körbe werden von mir selbst angefertigt sind dauerhafter als Fabikware und im Preis bedeutend billiger. Kein Brechen der Federn. Für jeden Wagen leiste Garantie. 3261

H. Müller, Korbwarengeschäft, Emmendingen, Lammstr.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie Möbel müssen wegen Geschäftsveränderung zu jedem annehmbaren Gebot verkauft werden. 4164

Solide Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, schöne Schränke, Divane, und Ruhebetten bei

10—20 Proz. Rabatt

G. Krüger Söhne

Freiburg i. Br., Klarastraße 17

Anzugsstoffe

zu Alltagspreisen
nur prima Qualitäten
erhalten Sie billigst
bei
Hch. Schlüter
Herrenmassgeschäft
FREIBURG i. Br.
Salzstrasse 16. Telephon 1414.

Um mit meinem Lagerbestand aus letzter Saison zu räumen, verkaufe ich solchen, solange der Vorrat reicht, zu Ankaufspreisen.

Verlangen Sie sofort Muster

Freundliche 4865

3-Zimmer-Wohnung

in freier Lage, auf 1. Dezember od. Neujahr zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein schönes 4788

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, ist zu vermieten.

Hochburgerstraße 55 I. St.
Emmendingen.

Gutmöblierte

Zimmer

in schöner Lage zu vermieten. Auf Wunsch wird

volle Pension

gegeben.

Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Halberstädter

Würstchen

per Paar 25 Pfg.
empfiehlt
Hugo Kromer
Emmendingen. 4816

Futterschneidmaschinenmesser

an jede Maschine passend, Zeichnung genügt, empfiehlt. 1127

Ludwig Weiß, Messerschmied
Emmendingen.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krämpfe und Keuchhusten

Kaiser Brust-Caramellen

in den „3 Tannen"

6100 not bestätigungen v. Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:
W. Reichelt, H. Kromer, **Emmendingen.** Jos. Gruber, **Grafenhausen.** S. Fromm Wwe., vorm. F. Schweizer, **Herbolzheim.** J. Wiedersheim in **Malterdingen.** Wilh. Giese in **Teningen.** Carl Engler, Kaufmann, **Bahlingen.** C. Giedemann, **Riegel.** H. Jörger Drog. **Niederhausen.** O. J. Bracht, Gg. Jac. Wahrer, **Eichstetten.** Karl Bader **Weisweil,** sowie in allen Apotheken.

Gaskonsumenten!

Wegen **Platzmangel** gewähren wir vom **1. bis 15. a. c.** auf nachstehende Gegenstände **10% Rabatt**

Gaskocher, Gasherde, Gasheizöfen, Kochertische Lampen, Bügeleisen, kompl. Badeeinrichtungen, Brat- und Backöfen Wasch- und Warmwasser-Automaten, Tischkocher.

Verkaufsstelle der Gasanstalt Emmendingen.

Für die Unterhaltung meines Gartens suche ich einen fleißigen **Landwirt oder Gärtner,** welcher die betreffenden Arbeiten nebenher an freien Tagen oder Stunden besorgen könnte, gegen gute Bezahlung.

Persönliche Anmeldung kann von heute bis Sonntag, den 6. Oktober einschließlich in meiner Wohnung erfolgen. 4854

C. Bach,
Großh. Landw.-Inspektor.

Süßer Apfelmost

zu haben bei 4885
Jos. Krafft, Küfermeister
Emmendingen.

Fuchs mästet Schweine kolossal à Pf. 50 Pfg. bei **W. Reichelt,** Drogerie, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Amt Freiburg Nr. 1302.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 68 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 233 I. Blatt (Evang.: Franz.) Emmendingen, Freitag, 4. Oktober 1912 (Kath.: Franz.) 47. Jahrgang

Zu den Wirren in den Balkanstaaten.

Die Streitkräfte der einzelnen Länder.

Im nahen Osten, im Wetterwinkel Europas, starrt die Welt in Waffen. Wenn nicht noch von den Großmächten ein Machtwort gesprochen werden kann, bricht der Krieg aus, und die Folgen können jetzt nicht einmal annähernd eingeschätzt werden. Jedenfalls stehen sich sehr erhebliche Streitkräfte gegenüber. Der gemeinsame Feind der Königreiche Serbien, Montenegro, Bulgarien und Griechenland ist die Türkei. Die türkische Armee ist an sich den vereinigten Streitkräften der Gegner überlegen, denn sie zählt 1 500 000 Mann mit 1600 Geschützen. Die Türkei kann aber ihre Länder nicht von allen Truppen entblößen, außerdem würde der Transport der ganzen Armee unmöglich sein. Die stärkste Armee der Gegner ist die bulgarische mit 232 000 Mann und 720 Geschützen, dann kommt Serbien mit 180 000 Mann und 659 Geschützen, Griechenland mit 146 000 Mann und 396 Geschützen, schließlich Montenegro mit 40 000 Mann und 148 Geschützen. Rumänien mit 228 000 Mann und 720 Geschützen ist bei den jetzigen Vorgängen nicht als Feind, sondern eher als Freund der Türkei anzusehen.

Die Kriegsstärken der Armeen der Balkan-Staaten.
Anzahl der Mannschaften und Geschütze.

* * *

Spanien

das sich seither im Glanze seiner Vergangenheit sonnte, beginnt heute zu neuem Leben zu erwachen. Die Ursache dazu liegt allerdings nicht in den Spaniern selbst, sondern in dem fremden Kapital, das sich in immer steigendem Umfange für die Erschließung des Landes interessiert. Bis zum heutigen Tage ist Spanien in finanzieller Hinsicht nicht viel mehr als eine Kolonie Frankreichs, und seine Eisenbahnen sind noch heute zumeist in Pariser Besitz. So gehört die Hauptlinie, die spanische Nordbahn, auf der der bekannte Süd-Expreß von Paris über Bordeaux nach Madrid verkehrt, dem französischen Bankhause Peretres. Neben den Franzosen sind jedoch in den letzten Jahren auch die Amerikaner in den Vordergrund getreten; und überall im Lande kann man jetzt die Yankees treffen, die hurtig und geschäftig im Auto einherfahren, soweit es der elende Zustand der Straßen gestattet. Zum Teil sind sie allerdings Vergnügungsreisende, die Madrid und Sevilla, den Escorial und die Alhambra bewundern wollen. Aber neben ihnen kommen auch praktische Geschäftsleute, die die künftigen Eisenbahnlinien abfahren, Baukosten berechnen und weitgehende Pläne schmieden. Der Groll der Spanier gegen ihre Besieger im letzten Kriege ist nach und nach geschwunden, und das Neuyorker Kapital zeigt sich auch gern geneigt, spanische Unternehmungen zu finanzieren. Besonders König Alfons ist es, der ein sehr reges Interesse für die geschäftliche Erschließung seines Landes zeigt, und der den fremden Plänen jede mögliche Unterstützung gewährt. Zurzeit wird eine neue direkte Eisenbahnverbindung zwischen Irun an der französischen Grenze und Madrid geplant, sodann eine neue Linie Madrid-Valencia. Hinter diesem Projekt stehen einige der stärksten Kapitalisten Amerikas, sowie die National-City-Bank in Neuyork. Die nötigen Pläne sind seit dem April dieses Jahres bereits fertiggestellt. Eine andere Gesellschaft hat die Absicht, die Wasserfälle des Ebro für industrielle Zwecke auszunützen. Ihr Leiter, Mr. F. Pearson, ist erst kürzlich von König Alfons in Privataudienz empfangen worden. Neben den Eisenbahnbauten interessieren sich die Amerikaner in Spanien besonders für die Entwicklung der Landwirtschaft. In diesen Tagen erst ist eine große Gesellschaft gegründet worden, die vor allem im fruchtbaren Silden des Landes zu arbeiten gedenkt, dessen intensivere Ausnutzung gewaltige Gewinne verheißt. Spanien ist ja im ganzen ein überaus fruchtbares Land. Sein Boden ist zu 76 Prozent anbaufähig, 33,8 Prozent sind davon dem Ackerbau gewidmet, 3,7 dem Weinbau, 1,6 der Olivenkultur, 19,7 Prozent sind Grasland und 20,8 Prozent Wald. Die Ziffern der Ernte so gut wie der Viehbestand sind schon jetzt sehr ansehnlich und lassen sich bei gründlicher Bewirtschaftung noch erheblich steigern; ganz abgesehen von den Mineralschätzen Eisen und Kohle, Zink und Kobalt, Blei und Quecksilber, Silber und Salz, Schwefel und Phosphor, die eine bedeutende Ausbeute ergeben.

* * *

Der Strick um den Hals.

Kriminalroman von Emil Gaboriau

49) (Nachdruck verboten)

„Ah, das paßt vortrefflich!" rief Doktor Folgat sichtlich erfreut. „Warum also sollten Sie nicht an jenem Abend zu dem Pfarrer gegangen sein? Wir können dies um so sicherer angeben, weil, wie ich in Erfahrung gebracht habe, an jenem Abend zwischen acht und elf Uhr niemand im Pfarrhause anwesend war, da der Pfarrer sich auf ein benachbartes Schloß begeben und die Magd ihn mit der Laterne begleitete. Die Anklage frägt, warum Sie durch die sumpfigen Wiesen gegangen sind? Darauf erwidern wir: Weil dies der nächste Weg nach Brechy ist und Sie wünschten, beizeiten hinzukommen, da der Pfarrer bekanntlich mit den Hühnern zu Bette geht; leider aber nützte Ihre Eile nichts, denn der würdige Herr war nicht zu Hause. Was die zweite Frage betrifft, warum Sie den Rückweg über Rochepommier einschlugen, so fehlt uns auch darauf die Antwort nicht. Während Sie am Tor des Pfarrhauses vergeblich um Einlaß pochten, kam ein Bauernmädchen vorbei, welches Ihnen sagte, sie habe soeben den Herrn Pfarrer am Kreuzwege getroffen, und dies ist wieder sehr glaublich, da tatsächlich, wie ich ermittelt, um diese Zeit ein Geistlicher dieses Weges gegangen ist. Sie haben also, der Weisung der Bäuerin folgend, die bezeichnete Richtung eingeschlagen und sind bis zu dem Walde von Rochepommier gegangen, haben aber niemand getroffen; nun mußten Sie, um nach Boiscoran zurückzugelangen, den Wald durchqueren. Natürlich waren Sie sehr verdrießlich, daß Sie auf diese Weise den ganzen Abend, den Sie so angenehm bei Ihrer Braut hätten verbringen können, nutzlos verloren, und so kam es, daß Sie Ihren Unmut in abgerissenen Worten laut werden ließen, wie der Junge Gandry aussagte."

„Das ist alles vortrefflich und wahrhaft geistvoll erdacht", sagte Doktor Mergis, „aber man wird uns einwenden, wenn die Sache so einfach war, warum hat es Egon nicht gleich gesagt?"

„„Ihr Einwand ist sehr richtig", erwiderte der Pariser Advokat, „aber welch andere Erklärung können wir geben? Uebrigens finden wir vielleicht noch irgend eine Besonderheit, die dem Ganzen einen geheimnisvollen Anstrich gibt."

Egon schlug die Hände zusammen und sprang empor.

„Ist es nicht unerhört", rief er, „daß wir genötigt sind, Lügen auszuheclen! — Und ich bin unschuldig! Was könnten Sie denn anders tun, wenn ich wirklich der Verbrecher wäre!"

Allein die Advokaten achteten des Ausrufes nicht; sie waren zu sehr von ihrem Verteidigungssystem in Anspruch genommen und besprachen die einzelnen Punkte auf das eingehendste.

„Ich komme nun zu einem wichtigen Umstand, der für die Verteidigung von höchster Bedeutung werden kann", sagte Doktor Folgat, indem er sich wieder an Egon wendete. „Ihr Kammerdiener sagte uns, daß er das Gewehr am Tage vor der Feuersbrunst einer gründlichen Reinigung unterzogen hatte; ist es Ihnen erinnerlich, ob Sie, ehe Sie eine Patrone abfeuerten, um die Briefe zu verbrennen, geschossen haben? Wenn nicht, so ist das unser Heil."

Egon dachte einige Augenblicke nach.

„Es will mir scheinen, daß ich am Morgen jenes Tages einen Hasen erlegt habe."

„Verhängnis!" rief Doktor Mergis entmutigt.

„Aber wissen ich auf alle Fälle sicher bin", fuhr Egon fort, „das ist, daß ich den Hasen auf einen Schuß getötet habe; demnach wäre nur ein Lauf geschwärzt. Wenn ich also in Valpinçon mich desselben Laufes bediente, bin ich gerettet. Und dies ist sehr wahrscheinlich, denn jeder Jäger, der eine Doppelwaffe hat, drückt immer zuerst den rechten Lauf ab und —"

Doktor Mergis schüttelte den Kopf. „Das ist zu unsicher, mein lieber Freund, um damit im vorherein rechnen zu können; aber wenn man Ihnen bei der Verhandlung das Gewehr vorlegen wird, sehen Sie genau nach und sagen Sie uns dann, wie es sich verhält!"

Die beiden berühmten Advokaten berieten und besprachen den Verteidigungsplan noch weiter;; der ganze Nachmittag verging, der Abend kam heran, und sie würden sicher die ganze Nacht geblieben sein, wenn nicht der Kerkermeister erschienen wäre, um dem Herren zu melden, daß das Gefangenenhaus geschlossen würde.

Die Herren erhoben sich, aber Egon bat: „Nur noch fünf Minuten, mein guter Blangin."

Dieser zog sich mit einer Verbeugung zurück; Boiscoran aber sagte leise zu seinen Freunden:

„Mir ist plötzlich eine Idee gekommen, die ich Ihnen unterbreiten möchte: die Gräfin muß sich seit meiner Gefangennahme in großer Angst und Aufregung befinden; muß sie nicht fürchten, daß ich die Wahrheit gestehen werde? Sie wird natürlich leugnen, alleln es ist immerhin möglich, daß sie vor einem Skandal zurückschreckt; vielleicht, um ihn zu vermeiden, gibt sie uns ein Rettungsmittel in die Hand. Wenn einer von Ihnen, meine Herren, zu ihr gehen wollte!"

„Ich bin dazu bereit", erklärte Doktor Folgat, „schreiben Sie Ihr einige Zeilen, die mich bei ihr einführen."

Egon warf rasch folgende Worte aufs Papier:

„Ich habe meinem Verteidiger, Doktor Folgat, alles gesagt, und Sie können ihm vertrauen. Retten Sie mich, Amalie, und ich schwöre Ihnen ewige Verschwiegenheit; ist es denn möglich, daß Sie mich dem Verderben preisgeben, da Sie doch wissen, daß ich unschuldig bin.

Egon."

Doktor Folgat nahm das Schreiben an sich und versprach, es am nächsten Tage der Gräfin zu überbringen.

Als die beiden Advokaten, nachdem sie das Gefängnis verlassen hatten, über den Hauptplatz schritten, kam ihnen ein Straßensänger entgegen, der auf einer alten Gitarre klimperte und dazu einen Gassenhauer sang.

Doktor Folgat griff in die Tasche, um ihm ein Almosen zu reichen; da zog der Sänger den Hut und sagte:

„Guten Abend, Herr Doktor. Sie erkennen mich wohl nicht?"

„Wie, Sie sind's, Goudar?" rief der Pariser Anwalt überrascht. „Ich hätte Sie nicht erkannt."

„Würden Sie es für möglich halten lieber Kollege", wandte er sich an Doktor Mergis, „daß dieser kleine, wohlbeleibte, buntgekleidete Vagabund mit dem krausen Bart und langwallenden Haar ein schlankgewachsener, ziemlich großer, bartloser Mann ist, der das Haar kurz geschoren trägt und tadellos in der Kleidung ist? Gewiß nicht! Und doch habe ich Herrn Goudar noch vor wenigen Tagen so in Paris gesehen".

„Das wäre ein schlechter Polizist, der sich nicht in hunderterlei Gestalten zu verwandeln vermöchte", fiel Goudar ein. „Glauben Sie, daß ich in meiner wahren Persönlichkeit hier etwas erreichen könnte? Als Fremden, als Polizeiagenten gar würden mir alle auswichen, indes ein armer, harmloser, wandernder Musikant manches auskunftschaften kann. — Gute Nacht, Herr Doktor, morgen sollen Sie mehr von mir hören."

(Fortsetzung folgt.)

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 3. Okt. Da die bulgarische Armee am 30. September mobilisiert worden ist, kann sie in 10 Tagen an der Grenze aufmarschiert sein. Von den 9 Divisionen des stehenden Heeres sind 6 gegen die Türkei, 3 zur Kooperation mit Serbien gegen Rumelien bestimmt. Die Reserve-Division bleibt an der rumänischen Grenze. Der Beginn der Feindseligkeiten ist in 4 Tagen zu erwarten.

Konstantinopel, 3. Okt. In der Situation hat sich bisher nichts geändert. Die Pforte bereitet ein Memorandum an die Mächte vor, in dem u. A. dargelegt wird, daß das Vorgehen der kleinen Balkanstaaten nur ein Gewaltakt sei, dessen weiterer Entwicklung die türkische Regierung mit voller Ruhe entgegensehen wird. Auf alle Fälle sei und bleibe die türkische Regierung fest entschlossen, den Gewaltakt energisch zurückzuweisen.

Konstantinopel, 3. Okt. Aus den Provinzen werden Kundgebungen für den Krieg gemeldet. Auch die Bevölkerung der anatolischen Städte gab ihre Freude über die Mobilisierung kund. Die türkische Flotte kehrte von den Dardanellen hierher zurück und geht vermutlich nach dem Schwarzen Meer ab. Der Direktor der orientalischen Eisenbahnen erklärte, eine Einstellung des Personenverkehrs würde nur erfolgen, falls das gesamte Material für Truppen-Transporte requiriert würde. Dieser Fall könnte plötzlich eintreten.

Konstantinopel, 3. Okt. An der bulgarischen Grenze soll es angeblich zu kleinen Plänkeleien gekommen sein. Reisende, die mit den letzten Zügen hier ankamen, erzählten, sie hätten Gewehrfeuer vernommen. An der serbisch-bulgarischen Grenze werden die türkischen Unterthanen und Waren türkischer Herkunft zurückgewiesen.

Belgrad, 3. Okt. Aus Altserbien liegen sehr beunruhigende Nachrichten vor. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und türkischen Gendarmen, wobei die türkischen Wachthäuser angegriffen, geplündert und beschossen wurden. Die Gendarmen wurden verjagt.

Belgrad, 3. Okt. Auf den Belgrader Eisenbahn-Stationen wurden 15 Wagon Munition, die aus Frankreich für die Türkei bestimmt waren, gestern beschlagnahmt. Unter dem Kriegsmaterial befinden sich drei Aeroplane.

Belgrad, 3. Okt. Hier kursieren Gerüchte, denen zufolge es im Branjaber Bezirk zu einem Zusammenstoß zwischen türkischen und serbischen Truppen gekommen sei. Die Türken hätten auf die serbische Grenzwache geschossen. Die Wache hätte sich ins Dorf zurückgezogen, von wo ihr Bauern zur Hilfe kamen. Das Gefecht hätte drei Stunden gedauert und es seien gegen 100 Türken auf dem Platz geblieben. Auf serbischer Seite sei ein Soldat getötet und mehrere verwundet worden.

Griechischer Protest.

Konstantinopel, 3. Okt. Der griechische Vertreter sprach heute auf der Pforte vor und erneuerte den Protest seiner Regierung wegen der von türkischer Regierung beschlagnahmten griechischen Schiffe. Eine Lösung ist noch nicht erfolgt.

Berlin, 3. Okt. Die Berliner Börse zeigte heute entschieden eine beruhigtere Auffassung der Balkanlage und ansehnliche Kursbesserungen.

Berlin, 3. Okt. Heute mittag an der hiesigen Börse eingetroffene Depeschen kündigen eine Mobilmachungsordre für Teile der rumänischen Armee als unmittelbar bevorstehend an. Von hiesiger, sonst gut unterrichteter Seite wird dem Lok.-Anz. diese Maßnahme ebenfalls als wahrscheinlich bezeichnet mit dem Hinzufügen, daß Rumänien dabei anscheinend im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn und Rußland vorgeht und mit der Mobilmachung die Absicht verfolgt, auf die kriegerische Stimmung in den kleinen Balkanländern mäßigend einzuwirken.

Berlin, 3. Okt. Wie verlautet, wird aus Belgrad gemeldet: Die Nachricht von der Ernennung des Königs Karol zum russischen Feldmarschall wird von der serbischen Presse als ein Zeichen dafür angesehen, daß Rumänien seine Neutralität in dem gegenwärtigen Balkan-Konflikt beibehalten wird. Das Regierungs-Organ Samou Prawa befaßt sich in einem längeren Artikel mit den Drohungen der österreichischen Zeitungen, daß Oesterreich die Frage der Verbesserung der Lage der Christen in der Türkei selbst aufgeworfen habe. Demnach könne man doch nur eine Unterstützung Oesterreichs wie auch der übrigen Berliner Signatarmächte erwarten, wenn die Balkanstaaten jetzt für eine Besserung der Lage der christlichen Untertanen in der Türkei eintreten.

Wien, 3. Okt. König Georg von Griechenland hat im Laufe des Vormittags im Hotel Bristol den italienischen, russischen und französischen Botschafter in einer gemeinsamen Audienz empfangen.

Wien, 3. Okt. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist die Meldung eingetroffen, daß heute die vier Balkanstaaten Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland der Türkei ein Ultimatum überreichen werden, in dem für Kreta, Altserbien und Mazedonien die Autonomie verlangt wird. Im Ablehnungsfalle soll sofort seitens der vier Mächte der Türkei der Krieg erklärt werden.

Bukarest, 3. Okt. Trotz der bedrohlichen Balkan-Nachrichten wurden seitens Rumänien noch keine militärischen Vorkehrungen getroffen. Sollte sich jedoch die Situation so weiter entwickeln, so werde vorläufig das 1., 2. und 3. rumänische Armee-Korps mobilisiert werden.

Rom, 3. Okt. In hiesigen politischen Kreisen wird befürchtet, daß Oesterreich im Falle eines Krieges zu der Besetzung des Sandschats Novibazar schreiten werde, um eine Okkupation desselben seitens Serbiens und Montenegros zu verhindern.

Paris, 3. Okt. Wie der Matin versichert, hat Kabinetschef Poincaré während des gestrigen diplomatischen Empfanges nicht nur die Vertreter der Großmächte, sondern auch die Gesandten Bulgariens, Serbiens und Griechenlands empfangen und sie energisch auf den Ernst der Lage verwiesen, der durch die Mobilisierung ihrer Armeen verursacht worden ist. Gleichzeitig hat er ihnen gegenüber dem lebhaften Wunsch Ausdruck verliehen, daß eine Verständigung gelingen möge. Er versehte auch nicht, die Diplomaten der kleinen Staaten auf die schwere Verantwortung aufmerksam zu machen, die die Balkan-Regierungen auf sich geladen haben.

Kopenhagen, 3. Okt. Von maßgebender Seite wird erzählt, König Georg von Griechenland habe von den Kretamächten das Versprechen erhalten, daß, wenn die Türkei nicht einlenke, Kreta sofort Griechenland angegliedert werden würde. Die Türkei sei in diesem Sinne informiert worden.

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden des Prinzregenten.

München, 3. Okt. Dem Dep.-Bur. Herold wird folgender Bericht zur Verfügung gestellt: Der Geh. Universitäts-Professor Dr. von Angerer, der regelmäßig alle 10 bis 14 Tage den Prinzregenten in Berchtesgaden im Hoflager besucht, hat heute nach zweitägigem Aufenthalt Berchtesgaden wieder verlassen. Von den beiden Leibärzten wird Folgendes mitgeteilt: Das Befinden des Prinzregenten ist zufriedenstellend. Insbesondere hat auch die warme Witterung der letzten Tage einen günstigen Einfluß ausgeübt. Der Regent fühlt sich frischer und kräftiger, Appetit und Schlaf sind gut. Zu Besorgnissen ist nach wie vor kein Anlaß. gez. Dr. Angerer. Dr. Kastner.

Sassonow in Paris.

Paris, 3. Okt. Der russische Minister des Aeußern, Sassonow, ist gestern abend 10 Uhr in Paris eingetroffen und wurde nach dem Echo de Paris von Poincaré empfangen. Die Unterredung der beiden Staatsmänner dauerte über eine Stunde. Es war Mitternacht, als Sassonow das Auswärtige Amt verließ. Ueber den Gegenstand der Unterhaltung der beiden Staatsmänner wird strengstes Stillschweigen beobachtet. — Der Matin versichert, Sassonow sei fest entschlossen, Alles aufzubieten, um den Frieden auf dem Balkan aufrecht zu erhalten. Sassonow wird heute Morgen vom Präsidenten Fallieres empfangen werden. Letzterer wünscht lebhaft, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland zu Gunsten des Friedens Schritte unternehmen. Das Blatt betont, daß die Besprechungen zwischen Sassonow und Poincaré einen sehr befriedigenden Verlauf genommen hätten und das Einvernehmen zwischen den beiden Verbündeten ein vollkommenes sei.

Ermordeter Konsul.

New-York, 3. Okt. Die mexikanischen Rebellen haben den amerikanischen Vizekonsul Mc. Cagh in Durango ermordet.

Zum Krieg um Tripolis.

Naher Friedensschluß.

Paris, 3. Okt. Aus Ouchy wird berichtet, daß die italienischen und türkischen Delegierten zu einer Konferenz zusammenkamen, die drei Stunden dauerte. Man glaubt, daß in ihr der Schlußstein an dem Friedenswerk zwischen Italien und der Türkei gelegt worden ist. Die Türken haben den lebhaften Wunsch, möglichst bald Frieden zu schließen, um freie Hand gegen die Balkanländer zu haben, aber auch Italien sehnt den Frieden herbei, damit es nicht als kriegsführende Partei aus dem Konzert der Mächte ausgeschaltet wird. Italien hat ein besonderes Interesse daran, zu verhindern, daß der Balkan-Brand mit voller Gewalt ausbricht, da sowohl für Italien als auch Oesterreich viel auf dem Spiele steht. Einer der italienischen Unterhändler erklärte in einem Gespräch, daß der Friede binnen 48 Stunden unterzeichnet werden würde. Auch Reschid Pascha äußerte, daß seine Mission als beendet zu betrachten sei. Er werde nach Paris reisen und von dort nach kurzem Aufenthalt nach Konstantinopel zurückkehren.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 2. Okt. Die diesjähr. Verwaltungsaktuarsprüfung wird am Montag, den 28. Oktober vormittags 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

oc. **Karlsruhe**, 3. Okt. Der Ausschuß der Volksbibliothek des bad. Frauenvereins hat am 14. Sept. seine Wintertätigkeit aufgenommen und wird demnächst mit dem Versand der Bücher an die Landgemeinden beginnen. Der Bibliothekausschuß richtet an die Gönner und Freunde des bad. Frauenvereins die Bitte, entbehrliches Lesestoff an schöner Literatur, Volks- und Jugendschriften, sowie gebundene Zeitschriften ihm überweisen zu wollen.

oc. **Karlsruhe**, 3. Okt. Die in der Landesgewerbehalle hier untergebrachte Wanderausstellung der Schwarzwälder Volkskunst und Kunstindustrie ist von über 5000 Personen besucht worden. Am kommenden Sonntag abend wird die Ausstellung geschlossen und kommt zunächst nach Stuttgart.

oc. **Langlingen**, 2. Okt. Gestern abend ging das Pferd eines Landwirts von Kürzell mit dem Wagen durch. Der Wagen wurde dabei umgeworfen und die Insassen herausgeschleudert. Der 60jähr. verh. Schuhmacher Reinert aus Langlingen sprang während der toller Fahrt aus dem Wagen, wurde überfahren und erlag den erlittenen schweren Verletzungen.

oc. **Säckingen**, 2. Okt. Die Trompeterstadt darf sich rühmen die älteste christliche Kirche Deutschlands zu besitzen. Am 1. Oktober 510 wurde nämlich die älteste christliche Kirche in Deutschland, die Kirche von Säckingen errichtet.

oc. **Furtwangen**, 3. Okt. Die sozialdemokratische Parteikasse, in welcher sich lt. Furtw. Nachr. etwa 700 Mk. befanden, ist in vorvergangener Nacht gestohlen worden. Die Gendarmerie fahndet nach dem Täter.

oc. **Heidelberg**, 2. Okt. (Zur Fleischnot). Der Stadtrat hat dem Gr. Ministerium des Innern die Bitte vorgetragen, daß der Stadt Heidelberg die gleichen Vergünstigungen in Bezug auf die Einfuhr von frischem Fleisch aus dem Auslande und von Schlachtrindern aus den Niederlanden gewährt werden möchten, wie den Städten Mannheim und Karlsruhe, bezw. Freiburg. Mit einer hiesigen Seefischhandlung hat die Stadtgemeinde ein Abkommen dahin getroffen, daß die genannte Firma sich verpflichtet, während des Winterhalbjahres die gangbarsten Sorten von Seefischen um 5 Pfg. billiger pro Pfund als der jeweilige Ladenpreis beträgt, zu verkaufen. Der Firma wird dafür Nachlaß des Marktgeldes gewährt. Die Stadtverwaltung hat sich die Kontrolle über die zum Verkauf stehenden Fische vorbehalten.

oc. **Mannheim**, 3. Okt. Der Großherzog hat das Protektorat über das am Pfingsten 1913 in Mannheim stattfindende 9. badische Sängerbundesfest übernommen.

oc. **Mannheim**, 2. Okt. Einen schauerlichen Selbstmordversuch, eine Art Harakiri verübte gestern der led. 35jähr. Eisendreher W. Bender von hier. In der Nähe des israelitischen Friedhofes riß er sich mit einem Messer den Leib auf, durchschnitt sich dann die Pulsader der Hände und brachte sich dann noch einen scharfen Schnitt an der Kehle bei. Trotz der furchtbaren Verletzungen waren dieselben nicht sofort tödlich. B. dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen. Er ist schon einige Zeit arbeitslos und verübte die Tat aus Aufregung hierüber.

Vermischte Nachrichten.

Cuxhaven, 3. Okt. Nach dreitägigen Bemühungen ist es gelungen, das Wrack des untergegangenen Torpedobootes G 174 aufzufinden. Das Boot wurde am 14. September während der Flottenübungen, die östlich von Helgoland stattfanden, durch das Linienschiff Zähringen überrannt und durchschnitten. Es hielt sich noch 15 Minuten über Wasser und sank dann. Sieben Mann der Besatzung sind bei dem Unfall ertrunken.

— **Mordtat vor Gericht.** Während einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Reichenbach in Schlesien wegen Ehescheidung tötete der Gärtner Grimm den Wagenbauer Heuschkel durch Messerstiche. Grimm lebte mit seiner Frau in Scheidung. Der Verkehr Heuschkels mit der Frau soll die Veranlassung zu der Bluttat gewesen sein.

— **Schweres Bootsunglück.** Bei dem rumänischen Städtchen Harsova auf der Höhe von Gura Vortschei an der Donau rannte abends der Dampfer Szechenyi der ungarischen Donau-Schiffahrt eine Militär-Schaluppe an. 9 Offiziere, nämlich ein Oberst, ein Major, 3 Leutnants, ein Militärarzt und 3 Fähriche ertranken. Von den Soldaten haben 21 Mann das Leben verloren. 6 Offiziere wurden gerettet. Die Militär-Schaluppe, die Trotschul heißt, ist gesunken. Die Offiziere gehörten meist dem Pionier-Bataillon an, das in Fokschani ständig in Garnison ist. Der ungarische Dampfer wurde von der rumänischen Behörde beschlagnahmt.

Badischer Gerichtssaal.

Freiburg, 3. Okt. (Strafkammer.) Daß in Geldsachen meistenteils die Gemütlichkeit aufhört, ist eine bekannte Erfahrungstatsache. Der Maurer Valentin Merkel in Windenreute beirat Ende Mai den Laden des Krämers K. in Windenreute, um wegen einer zu hoch ausgestellten Rechnung zu reklamieren. Im Handumdrehen wurde er mit dem Ladeninhaber handgemein, wobei er diesem in die Schulter biß; schließlich pflanzte sich die Balgerei auf der Straße fort. Zum Schluß erwischte M. einen Besenstiel, mit dem er vermutlich aus Versehen die alte Mutter des K. an der Stirne traf. Das Schöffengericht Emmendingen verurteilte M. wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch zu 18 Tagen Gefängnis. Seiner Berufung, die Milderung der Strafe bezweckte, wurde nicht stattgegeben, sondern dieselbe kostenfällig vom Obergericht verworfen.

Ein schweres Delikt nach § 175 Ziff. 3 brachte den Taglöhner Franz Anton Volk von Oberrimsingen auf die Anklagbank. Die Verhandlung endigte mit seiner Verurteilung zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

Der heutigen Nummer ds. Bl. liegt das Amtsblatt No. 35 bei, worauf aufmerksam gemacht sei.

† **Emmendingen**, 4. Okt. Die heute fällige Nummer des „Breisgauer Sonntagsblattes" wird erst der morgigen Ausgabe der „Breisgauer Nachrichten" beigelegt, was wir, um Reklamationen zu vermeiden, zu beachten bitten.

† **Emmendingen**, 4. Okt. Herr Hauptlehrer Jakob Wolfsbruch hier wurde vom Synagogenchor Liederkranz Emmendingen in Anerkennung seiner vielen langjährigen dem Verein geleisteten Dienste zum Ehrenmitglied ernannt und ihm anläßlich eines vom Verein gestern Donnerstag abend im Banz'schen Gartensaal abgehaltenen Konzerts mit Ball eine Urkunde hierüber mit einem Ehrengeschenk überreicht.

♂ **Segau**, 3. Okt. In schweres Leid wurde die Familie Wilhelm Wagner auf der Lörch versetzt. Der 82½ Jahre alte Landwirt W. Wagner war am 23. Sept. beim Heimfahren mit seinem Handkarren so heftig zu Boden gefallen, daß er sofort das Bett hüten mußte; einige Tage später meinte man auch nach Aussage des behandelnden Arztes, die üblen Begleiterscheinungen bei dem starken Anprall auf den Boden seien behoben. Aber plötzlich stellten sich solch große Schmerzen im Leib ein, daß Wilh. Wagner nach Freiburg zur Operation verbracht werden mußte. Leider konnte auch die vorgenommene Operation keine Besserung bringen. Wilh. Wagner starb am Tage darauf. Der schwer heimgesuchten Familie wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

* **Nimburg**, 4. Okt. Die gestern hier stattgefundene Bürgermeisterwahl gestaltete sich durch ihren Ausgang zu einem Ehren- und Freudentag für die ganze Gemeinde. Bei der unter Leitung des Herrn Amtmann Fischer-Emmendingen vor sich gegangenen Wahlhandlung hatten sich von 207 Wahlberechtigten 175 eingefunden, die ihre Stimme sämtlich für den bisherigen Herrn Bürgermeister Karl Tschummi in die Urne legten, so daß der Genannte im vollsten u. wahrsten Sinn des Wortes einstimmig gewählt wurde. Das Resultat ehrt nicht nur den Gewählten, sondern die ganze Gemeinde; es bekundet eine hocherfreuliche Eintracht der Einwohnerschaft mit dem Oberhaupte, wie man sie heutzutage leider nur noch selten trifft. Die Würdigung der Verdienste Tschummis um seine Gemeinde kam auch zum sichtlichen Ausdruck durch ein Ständchen, das ihm Musikkapelle und Gesangverein trotz des regnerischen Wetters brachten. Nach einigen Musik- und Gesangsvorträgen ergriff Fabrikaufseher Schondelmeier das Wort, um dem Herrn Bürgermeister namens der beiden Vereine und der versammelten Einwohnerschaft herzliche Glückwünsche zu entbieten, für welche Herr Tschummi innigst dankte mit dem Versprechen, allezeit sein Bestes zum Wohl der Gemeinde zu tun. Oben in der Wohnung des Wiedergewählten brachte Herr Bezirksamtmann Fischer auf die Frau Bürgermeister ein von den Anwesenden gern aufgenommenes Hoch aus, denn sie sei es, die die Arbeitsfreude ihres Gatten in verständnisvoller Weise zu pflegen und zu erhalten verstehe. Im Saal des Gasthauses zur „Krone" fand im weiteren Verlauf des Abends ein kleines Bankett statt, zu welchem sich die beiden obengenannten Vereine, der Gemeinderat und sonstige Einwohner, darunter Herr Pfarrer Kamm, eingefunden hatten. Gesangverein und Musikverein setzten ihr bestes Können zur Unterhaltung der Versammlung ein. Herr Amtmann Fischer feierte die einstimmige Wiederwahl Herrn Tschummis, die dem Gewählten wie der ganzen Gemeinde zur Ehre gereiche. Die einstimmige Wahl habe aber auch gezeigt, wie sehr es Herr Tschummi verstanden habe, sich das Vertrauen der Einwohnerschaft während seiner 24jährigen Tätigkeit als Bürgermeister zu erwerben. Auch das Bezirksamt als die vorgesetzte Behörde schätze Herrn Tschummi als tüchtige Arbeitskraft. Das Hoch des Redners auf Herrn Tschummi fand freudige Aufnahme. In seinen herzlichen Dankesworten für die ihm bereitete Ovation versprach Herr Tschummi, allezeit seine besten Kräfte im Dienst der Gemeinde einzusetzen; er sei stolz darauf, ehrenvoll gewählt zu sein. Redner warf dann einen Rückblick auf die unter seinem Regime erfolgten Fortschritte und Aufgaben im Gemeindewesen Nimburg (Aufhebung des Schulgeldes, gerechte Verteilung der Bürgergabe, Eintreten für Bahnverbindung, verschiedene Brückenbauten), und trotz dieser mannigfachen Ausgaben und Opfer habe die Gemeinde, ohne daß eine Erhöhung der Umlagen vorgenommen worden sei, heute keine Schulden mehr und habe mit 18 Pfennig Umlage die niederste im Bezirk. Aber nur einmütiges Zusammenhalten der Gemeinde könne solche Erfolge zeitigen, und so erhoffe er auch in Zukunft dasselbe. Redner schloß mit einem Hoch auf das badische Vaterland und die Gemeinde Nimburg. Letzter Redner war Hr. Pfarrer Kamm, der in humoristisch gefärbter Rede die Herkunft des Ortsnamens Nimburg erläuterte, dann zum weiteren festen Zusammenhalten aufforderte und den Dank an Herrn Amtmann Fischer abstattete. Mit einem Toast auf gegenseitige Treue und gutes Einvernehmen in der Gemeinde schloß der Herr Pfarrer seine beifällig aufgenommenen Ausführungen. Erst in vorgeschrittener Stunde fand das schön verlaufene Bankett sein Ende. Dem alten-neuen Dorfoberhaupte aber auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche zum Beginn seiner vierten Wahlperiode, mit welcher Herr Tschummi nun in das 25. Jahr seiner Tätigkeit als Bürgermeister tritt.

* **Weisweil**, 2. Okt. (Ständchen.) Herr Hauptlehrer G. Richter, seit 1½ Jahren hier, feierte Mitte September in Egringen, der Heimat seiner Gemahlin, Hochzeit. Heute kam er von der Hochzeitsreise, die ihn ins herrliche Rheinland und nach Helgoland führte, wieder zurück. Der Kirchenchor, dessen Dirigentenstab Herr Richter seit kurzer Zeit übernommen hat, beglückwünschte das junge Paar zum Einzug in unser Dorf. Genannter Verein und zahlreiche Neugierige versammelten sich vor dem schönbekränzten Schulhause. Passend gewählte Liedervorträge unter Leitung des verdienten, früheren Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Lehmann, ertönten alle sichtlich. Herr Pfarrer Boeckh hielt als Vorstand eine kleine Ansprache an die Neuvermählten, worin er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß Glück und Zufriedenheit immer bei ihnen wohnen möchte, zum Segen der ganzen Gemeinde, insbesondere auch des Kirchenchors selbst. Herr Richter dankte für die unerwartete Ehrung und versprach auch seinerseits immer treu und gerne seine ganze Arbeitskraft zum Wohle u. Gedeihen des ihm Liebgewordenen Weisweil und dessen Kirchenchors einzustellen. — Auch wir wünschen ihm u. seiner jungen Frau zum Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt immer nur heitere, sonnenhelle Tage froher Berufsarbeit.

t. **Kiechlinsbergen**, 3. Okt. (Schuldienst). Der Hilfslehrer Otto Bundschuh in Steinbach (Amt Wolfach) wurde mit sofortiger Wirkung als Unterlehrer (für Lehrer Bohn) an unsere Volksschule versetzt.

oc. **Freiburg**, 2. Okt. Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Freiburg, Geh. Regierungsrat K. Reinhard ist mit dem 1. Oktober in den Ruhestand getreten. Der Großherzog hat dem verdienten Beamten, der sich hier großen Ansehens erfreute, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Zähringer Löwenordens verliehen.

§ **Freiburg**, 3. Okt. Die Erbauung neuer klinischer Krankenhäuser zu Freiburg soll den Gegenstand eines großen Gemeinschaftsunternehmens des Staates, der Stadt und dreier aus früherer Zeit stammender Krankenhausstiftungen bilden. Es handelt sich um sechs neue Kliniken, die vom Innern der Stadt nach einem Gelände jenseits der Hauptbahnlinie verlegt werden sollen. Es wird mit einem Aufwand von 8 bis 10 Millionen im Verlauf von zehn bis fünfzehn Jahren gerechnet. Die gesamten Geländeerwerbskosten betragen allein schon 1,338 Millionen Mark. Zunächst soll der Bau der medizinischen Klinik in Angriff genommen werden mit einem reinen Bauaufwand von 2,220 Millionen, wovon je 783,000 Mk. von Staat und Stadt, der Rest von den drei Stiftungen zu tragen sind. (Eine dieser Stiftungen geht noch auf den 1797 verstorbenen berühmten Freiburger Bildhauer und Maler Christian Wenzinger zurück). Heute nachmittag nun beriet der Bürgerausschuß über den zwischen Stadt und Staat in dieser bedeutsamen Angelegenheit abzuschließenden Vertrag. Nach 3½ stündiger Beratung wurde die stadträtliche Vorlage einstimmig gutgeheißen und so ein großes Zukunftswerk sichergestellt.

✻ **Waldkirch**, 2. Okt. An hiesiger Volksschule fanden gestern und heute durch das Gr. Kreisschulamt Emmendingen Prüfungen statt. Wie man hört, war das Resultat überall recht zufriedenstellend.

Gutach bei Waldkirch, 1. Okt. Gestern schied von hier Herr Postverwalter Wurth, um die ihm übertragene Vorstandsstelle beim Postamte in Gengenbach anzutreten. Seit Eröffnung der Elztalbahn wirkte derselbe bei hiesigem Postamte mit seltener Pflichttreue, dabei dienstgefällig und zuvorkommend gegen Jedermann. Sein Scheiden von hier wird daher allgemein bedauert. Möge es ihm in seinem neuen Wirkungskreise recht gut ergehen.

♀ **Oberwinden**, 3. Okt. Die einzige Tochter unseres Bahnvorstandes Herrn Bürgermeister, gebürtig in Windenreute b. Emmendingen, hat im Spinnkursus in der Haushaltungsschule Kenzingen den von J. Kgl. Hoh. der Großherzogin gestifteten Preis, ein sehr kostbares Spinnrad aus Elfenbein, erhalten. Zu dieser schönen Auszeichnung ist der ganzen Familie zu gratulieren.

Herbstnachrichten.

Unsere geschätzten Mitarbeiter bitten wir um Mitteilungen über Beginn und Ausfall des Herbstes inbezug auf Qualität und Quantität, sowie über Verkäufe etc.

Nimburg, 30. Sept. Am 26. September wurde hier geherbstet. Das Erträgnis ist sehr gering. In Körben und Eimern konnten die Winzer ihre wenigen Trauben nach Hause tragen. Die Frostnächte des Frühjahres haben schon von vornherein jegliche Hoffnung auf einen Herbst geraubt. Weiter hat die anhaltend feuchte Witterung der letzten Wochen die Ausbreitung des Aelschreich sehr begünstigt. Die wenigen gesunden Beeren haben ihr Aussehen vollends verloren. Auch waren Fasanen und Staren sehr häufige Gäste der Weinberge. So sind unsere Landwirte Jahr für Jahr mehr genötigt, sich mit Obstwein zu plagen.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Költer in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

L. Weisser Wwe. Nachf.
Inhaber: FRITZ WEINTZ
Emmendingen ∴ Lammstr. 11.
Zum Herbstbedarf empfehle ich mein gut sortiertes Lager in
Wollwaren :: Tricotagen :: Wäsche

Strickkleidchen	von 1.25 an	Normal-Hemden	von 1.80 an
Strickkleidchen	von 1.40 an	„ mit Piqué Einsatz	von 2.40 an
Wollene Echarpes	von 1.10 an	Unterjacken	von 95 Pf. an
Chenille Echarpes	von 2.20 an	Unterhosen	von 1.20 an
Kaputzen farbig u. weiss	von 50 Pf. an	Kinderunterhosen	von 90 Pf. an
Damenwesten	Von 2.20 an	Socken und Strümpfe	von 35 Pf. an
Damenhosen	von 1.30 an	Kindersweater	von 1.40 an
Reformhosen		Hosenträger	von 70 Pf. an
Anstandsröcke	von 1.40 an	Sammtgürtel schwarz	von 70 Pf. an

Knaben- und Mädchen-Mützen
Strickwolle
Mützen-Wolle : Jacken-Wolle
Nur solide Qualitäten. — Grosses Farbensortiment.

Reformhaus „SANITAS"
J. Anton Dirrier Freiburg i. B.
Salzstr. 43. :: :: :: Telef. 2435.
Erstes und ältestes Reformhaus in Südbaden.
Zentrale
für Gesundheits- und Krankenpflegeartikel
1. Gesundheitliche Nahrungsmittel aller Art. Eigene Reformkonditorei und Bäckerei Spezialität: Bananenbrot 25 Pfg.
2. Reformbekleidungsartikel: poröse Leibwäsche, Kinderwäsche u. s. w.
3. Badewannen, Wärmekrüge, Packungen u. s. w. 4168
Versand nach auswärts.

Otto Bär, Schuhmachermeister
Ecke Elz- und Karl-Friedrichstraße
Emmendingen.
4837 Anfertigung von
Schuhwaren jeder Art
in geschmackvoller eleganter Ausführung.
Reparaturen
sauber und schnell bei preiswerter Berechnung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden treubesorgten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin 4927

Katharina Gutjahr

geb. Gutjahr

für die überaus zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Gesangverein für den erhebenden Grabgesang und Herrn Stadtvikar Lamerdin für die trostreiche Leichenrede.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4927 **Johann Christian Gutjahr und Kinder.**

Kollmarsreute, den 4. Oktober 1912.

Dreikönig-Kinematograph 4916
Emmendingen
Spielzeit: Samstag Abend von ½9—11 und Sonntag Mittag von 3—11 Uhr.
Merken Sie sich den Schlager
Die verschollene Tochter
Ergreifendes Drama, mit einer Filmlänge von über 1000 Meter.
Ferner **Die Heldin vom Sudan**
Orientalisches Drama.
Ausserdem das weitere gediegene Familien-Programm. Auf vielseitigen Wunsch zum letzten Male als Einlage: Die Beisetzung des Freiherrn Marschall von Bieberstein in Heuersbausen.

Einige Zentner **Mostäpfel** gute Sorten, werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Ad. Romer, Freiburg i. B.
Bertholdstrasse 40
Hof-Geigenmacher
Violinen i. Lager
Saiten, Bogen, Etui.
Diese Geigen sind rühml. bekannt weil ia. Qualität. Reparaturen in Guitarren, Lauten, Mandolinen, Zithern und Zubehörteile, Schalleste, preiswert. 8148

Unterzeichnete bringt ihre Sterbewäsche, Brautkränze und Bouquets, sowie eine große Auswahl von Kränzen in empfehlende Erinnerung.
Frau Emilie Hauter
Ecke Hebel- und Hochburgerstr., Emmendingen. 4978

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe.
Tel. 1308. Kriegsstrasse 77.
Sprechst. auch Sonntags v. 10—1 Uhr.

Badesalz
von der Saline Dürrheim 8921
empfiehlt
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Sehenswerte Fenster-Ausstellung
der neuesten
Modelle
für
Herbst und Winter 1912.

Die große Mode

Zweireihige Ulster — Zweireihige Anzüge

Unsere Auswahl darin ist aussergewöhnlich gross.
Alle Neuheiten sind in allen Farben und Formen
in sämtlichen Grössen und Preislagen am Lager.

Herren-Ulster: 25.– 30.– 35.– 38.– 42.– 45.– bis 72.– Mk.
Herren-Anzüge: 22.– 28.– 34.– 40.– 45.– 50.– bis 70.– Mk.

Guggenheim, Freiburg

Kaiserstrasse 26 beim Siegesdenkmal.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Riegel verpachtet am **Samstag, den 19. Oktober l. Js., nachmittags 2 Uhr,** im **Rathause daselbst** ihre Gemeinde-Jagd (auf der ganzen Gemarkung) öffentlich auf **weitere sechs Jahre,** wozu Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Riegel, den 3. Oktober 1912.

Bürgermeisteramt:
Zimmerer.

Ottoschwanden-Mußbach.

Ab Sonntag, den 6. Oktober beginnt der Gottesdienst in Mußbach um 9 Uhr, in Ottoschwanden um 10 Uhr.

4926 **Ev. Pfarramt.**

Auskünfte
über Familien- u. Vermögensverhältnisse, Charakter, Vorleben, Mitgift u. Personen allerorts beschafft diskret und billig 1596
Auskunftei Schwarzen Stuttgart
Erstes u. zuverlässiges Institut.

Marktwagen
in verschiedener Preislage. Die Körbe werden von mir selbst angefertigt, sind dauerhafter als Fabrikware und im Preis bedeutend billiger. Für jeden Wagen leiste Garantie. 3553
H. Müller, Korbwarengeschäft, Emmendingen, Lammstr.

Schöne 4- eventl. auch
3-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 4889

Gut erhaltenen kleinen
Kachelofen
hat zu verkaufen. 4915
Brauerei Bautz
Emmendingen.

Turn-Verein 4922
Emmendingen.
Morgen Samstag, den 5. Oktober
Monatsversammlung
im Vereinslokal. Anfang punkt 9 Uhr.

Bismarckheringe
sind eingetroffen und empfiehlt
Otto Bär, Emmendingen
Karl Friedrichstraße.

Sie sparen!

Infolge Einkaufs meines Bedarfs für Herbst und Winter zu einer Zeit, in welcher die Preise bis zu **10 Prozent** *niedriger waren, wie seit ca. ½ Jahr, kann ich wirklich*

grosse Vorteile bieten.

Hauptsächlich mache auf grosse Posten, schon seit Jahren bewährter Qualitäten

Halbwollner Kleiderstoffe :-: Unterrockstoffe
Baumwollflanelle für Hemden

Reelle Bedienung. — aufmerksam. — Streng feste Preise.

Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Dölter Emmendingen. — Auflage 7000 Exemplare. — Fern/sprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 233 — II. Blatt (Evang.: Franz.) — Emmendingen, Freitag, 4. Oktober 1912 — (Kath.: Franz.) — 47. Jahrgang

Das argentinische Fleisch.

Herr E. Regensburger, Vizekonsul der Republik Argentinien in Karlsruhe, schreibt der „Frankfurter Ztg.“:

Im zweiten Morgenblatt der „Frankfurter Ztg.“ vom 26. September lese ich, daß Minister Frhr. v. Bodman in der am 24. d. M. in Karlsruhe stattgehabten Konferenz zur Frage der Fleischteuerung geäußert hat, die Einfuhr lebenden Viehs aus Argentinien, deren Zulassung Baden 1911 beim Reichskanzler beantragt habe, verbiete sich wegen der Gefahr der Einschleppung des Texasfiebers und der Maul- und Klauenseuche.

Als konsularischer Vertreter Argentiniens für das Großherzogtum Baden und da ich aus 9jährigem Aufenthalt in Argentinien und Erfahrung im eigenen Betrieb die einschlägigen Verhältnisse gründlich zu kennen glaube, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie den nachstehenden Ausführungen in Ihrem geschätzten Blatte Raum gewähren wollten. Das Texasfieber — in Argentinien Tristeza genannt — kommt ausschließlich in den wärmeren und bewaldeten Teilen der nördlichen Provinzen vor, da dort die als Infektionsträger einzig in Frage kommenden Carrapatas, d. i. Zecken, sich in Buschwerk und Gestrüpp zahlreich vorfinden. Das für den Export in erster Linie in Betracht kommende feinere Vieh wird aber ausschließlich in den Provinzen Buenos-Aires und Cordoba sowie den südlichen Teilen von Santa Fé und Entre Rios gezüchtet, wo die Tristeza gänzlich unbekannt ist. Die Maul- und Klauenseuche tritt allerdings von Zeit zu Zeit in den verschiedensten Teilen des Landes auf, doch verläuft die Krankheit sehr viel leichter und rascher als hierzulande und die Sterbeziffer ist eine ganz geringe.

Die sanitäre Inspektion des für den Export bestimmten lebenden Viehs durch die argentinische Regierung ist jedoch eine sehr strenge und genaue, und da die Maul- und Klauenseuche spätestens innerhalb acht Tagen nach stattgehabter Infektion zum Ausbruch kommt, die Dauer der Seefahrt bei Viehtransporten mindestens drei Wochen beträgt, so wäre es ein leichtes, ein Tier bei den ersten Anzeichen der Krankheit zu beseitigen. Bei Ankunft der Transporte würden die Tiere natürlich neuerdings untersucht, bevor sie zur Schlachtung kommen, die übrigens meines Wissens in der Schweiz binnen zwölf Stunden nach dem Eintreffen am Ort der Schlachtung zu erfolgen hat. Die Gefahr einer Seuchenverbreitung wäre also, selbst wenn der wenig wahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß ein krankes Tier bis in das Schlachthaus gelangt, eine recht geringe. In Basel allein sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. rund 1100 Stück argentinische Ochsen geschlachtet worden.

Landwirtschaftliches.

Generalversammlung des Milchproduzenten-Vereins für Freiburg und Umgebung. Am Sonntag, den 29. September, fand in der „Sinnerhalle“ die Generalversammlung des Milchproduzenten-Vereins für Freiburg und Umgebung statt. Vertreten waren auch der Badische Bauern-Verein, der Milchhändler-Verein und die Milchhändler-Genossenschaft, beide letztere durch ihre Gesamtvorstände. Es wurde ein mit den am Milchhandel beteiligten Organisationen der Stadt Freiburg auf zwei Jahre abgeschlossener Vertrag bekannt gegeben und einstimmig genehmigt. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses auch die Oeffentlichkeit interessierenden Vertrages werden der Presse noch mitgeteilt werden. Von besonderer Wichtigkeit ist die Bildung einer „Ständigen Kommission für milchwirtschaftliche Angelegenheiten im Milchlieferungsbereich der Stadt Freiburg“, die sich aus vier Produzentenvertretern und vier Vertretern vom Milchhandel zusammenstellt. Ein vom Badischen Molkerei-Verband neuerdings verbreitetes Flugblatt, enthaltend eine Reihe von Unwahrheiten und gerichtet „An die Milchproduzenten im Kreise Freiburg“, fand die einstimmige Mißbilligung der Versammlung wie das Vorgehen genannten Verbandes in der Umgebung Freiburgs überhaupt. Auch von seiten der Milchhändler wurde unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des Handels beigepflichtet. Der Vereinsvorstand wurde durch einstimmigen Beschluß der Versammlung beauftragt, in ihm geeignet erscheinender Weise gegen die eigenartige Handlungsweise des Molkerei-Verbandes vorzugehen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kamen die neuen bezirkspolizeilichen Vorschriften im Verkehr mit Milch zur Sprache. Ueber die Abänderungsvorschläge des Milchproduzenten-Vereins sind die behördlichen Verhandlungen im Gange. Eine für die Produzenten zufriedenstellende Lösung, die aber auch den Konsumenten eine gute gehaltreiche Milch gewährleistet, ist gefunden, und das Großh. Ministerium hierüber gehört worden. Man kann mit ziemlicher Sicherheit eine alsbaldige alle Interessenten befriedigende Regelung der Vorschriftenfrage, welche bekanntlich auf dem Lande so viel böses Blut verursachte, erwarten. Nach Erledigung einiger weniger wichtigen Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende Schill die Generalversammlung mit einem „Auf Wiedersehen auf dem Lande“, da in der nächsten Zeit möglichst in allen Gemeinden Versammlungen abgehalten werden sollen.

Briefkasten.

A. H. in A.: Es kommt darauf an, ob der Mietzins nach dem Jahre oder nach dem Monat „bemessen“ ist, d. h. ob die Höhe des Mietzinses bei ihrer mündlichen Vereinbarung (die übrigens im Rechtsinne so gut ein Vertrag ist, wie ein schriftlicher) nach dem Jahres- oder nach dem Monatsbetrag angegeben würde. Ist sie nach dem Jahresbetrag angegeben worden, dann können Sie nur auf Schluß des Kalendervierteljahres, spät. am dritten Werktag eines Kalendervierteljahres kündigen. Andernfalls also wenn der Mietzins nach dem Monat bemessen ist, können sie spätestens am 15. eines Monats auf dessen Ende kündigen. Darauf, ob der Mietzins jährlich, vierteljährlich oder monatlich zu zahlen ist, kommt es nicht an.

Nach Fr. Der Briefkasten-Artikel folgt noch; wegen der Größe müssen wir ihn gelegentlich unterzubringen suchen, zumal er ja auch nicht so rasch veraltet. Das darin Gesagte findet auch wir ganz zutreffend. Die neuerliche Notiz glauben wir besser nicht abdrucken zu sollen, denn der Fall, daß ein übersitzender Ehegatte von der lieben Gattin ausgesperrt wird und dann in einem Gasthaus übernachten muß, ist nicht so selten.

Frdl. Gruß!

Stadttheater Freiburg.

Samstag, 5. Oktober, abends halb 8 Uhr, Ab. B 5, gewöhnliche Preise, zum ersten Male: **Rose Bernd,** Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3.15 Uhr, 4. Vorstellung außer Abonnement, kleine Preise: **Zar und Zimmermann,** komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Sonntag, den 6. Oktober, abends halb 8 Uhr, Ab. D 5, gewöhnliche Preise: **Husarenfieber,** Lustspiel in 4 Akten von Gust. Kadelburg und Richard Skowronnek.

Montag, 7. Oktober, abends halb 8 Uhr, Ab. A 5, gewöhnliche Preise: **Der Trompeter von Säckingen,** Oper in 1 Vorspiel und 3 Akten von Viktor E. Nessler.

Dienstag, den 8. Oktober, abends 7 Uhr, 5. Vorstellung außer Abonnement, gewöhnliche Preise: **Die Legende von der heiligen Elisabeth,** Oratorium in 2 Teilen (6 Bildern) von Franz Liszt. (Szenische Aufführung.)

Handel und Verkehr.

Schlachtungen im städtischen Schlachthaus Emmendingen im Monat September 1911 und September 1912.

Datum	Rindvieh 1. Sorte	Rindvieh 2. Sorte	Rindvieh 3. Sorte	Kälber	Schweine	Schafe Ziegen	Pferde	Zu entrichtender Betrag Mk.
1911	36	24	20	127	188	23	3	841.50
1912	26	24	30	128	171	40	2	807.15

Marktpreise von Waldkirch vom 3. Oktober 1912.

Brotpreise:			Butter	½ Kg.	130 Pf
Halbweißbrot	2 Kg.	54 Pf.	Weißmehl	„	21 „
Schwarzbrot	2 „	52 „	Kernmehl	„	17 „
Fleischpreise:			Milch	1 Liter	22 „
Ochsenfleisch	½ Kg.	100 Pf.	Kartoffeln	20 „	110 „
Rindfleisch	„ „	95 „	**Futtermaterialien:**		
Kalbfleisch	„ „	95 „	Heu neu	1 Zentner	Mk. 3.50
Hammelfleisch	„ „	90 „	Stroh	1 „	„ 2.10
Schweinefleisch frisch	„ „	100 „	**Brennmaterialien:**		
„ geräuchert	„ „	120 „	Buchenholz	1 Klafter	Mk. 36.—
Schweineschmalz	„ „	110 „	Eichenholz	1 „	„ 34.—
Viktualien:			Tannenholz	1 „	„ 30.—
Eier	4 Stück	44 Pf.			

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsführer K. Epping u. Wilh. Zundel.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann Emmendingen.

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeit empfehlen
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen

Zirkuskunst.

Zirkuskunst — es ist die elfte Muse, die Ihr Recht heischt neben den Göttinnen des Tanzes und des Gesanges, der Dichtung und der Malerei, neben den offiziell bestätigten und mit Ehren überhäuften Symbolen der schönen Künste.

Zirkuskunst — ein suggerierender Effekt strömt aus von ihr, für die noch kein Aesthetiker die Gesetze aufgestellt hat, und für die kein zweiter Lessing sobald die Regeln nachzirkeln wird, weil sie unfaßbar, unumgrenzbar, unendlich mannigfaltig ist.

Aber ein Tor ist der, der ihr die Anerkennung nicht zollen will; ein Tor der, der die blutrünstigen Katastrophen in den Amphitheatern des alten Rom mißbraucht, um den lockenden Zirkusspielen der Neuzeit das Daseinsrecht zu bestreiten. Ein Erzphilister und Oberbanause ist der, der da hausieren geht mit dem offenkundigen Gemeinplatze, daß der Zirkus die Menschen entsittliche und mindergut mache.

Aber Erzphilister und Oberbanausen haben verschuldet, daß man der Zirkuskunst nur halbes Lebensrecht gönnte in den Büchern der Gelehrten und der Weisen. Sie steht nicht verzeichnet in dicken Folianten, sie spottet der Druckerschwärze.

Die Zirkuskunst ist lebendig.

In Feuer und Farbe gebadet ist diese Zirkuskunst; die Schönheit des menschlichen Körpers, die Grazie des vollblütigen Rosses, die erotische Seltsamkeit der Wesen, die die Gottheit gestaltete: das sind die Zeichen, in denen der Zirkus siegt — siegt über Menschenmassen und Menschenmassen, die herbeiströmen und herbeiströmen — —

Denn Zirkuskunst — das ist die Lieblingskunst der Unzähligen. Sie kann nicht leuchten, wenn nicht die Resonanz der Tausende und Abertausende sie umtost. Der Zirkus mit seinen himmelan geringelten Rängen ist ein grandioses Monumentalgemälde an sich. Der Jubelruf der Tausende, das Dröhnen begeisterter Menschen: das entspricht dem großen Rausche, der der Urquell und das Wesensmaß aller Kunst ist.

Wir sind frei geworden vom verdorrten Scholastizismus und der Asketerei des Mittelalters. Hellenentum ist wieder unsere Losung; die edle Seele soll beherrschet sein in einem edlen Körper. Die Arena wird zur Schaustätte der menschlichen Tugenden, die uns siegreich machet über Geiser und Naturelemente. Energie, Geduld, Scharfsinn, kaltes Blut und Schönheit, vor allem Schönheit: das sind die Fundamente, auf denen sich Artistentum gründet, das sind die granitenen Bausteine zum Tempel der artistischen Kunst.

Und nun kommt alles hinzu, um den Bau zu schmücken, und stattlich zu machen, alles, was Phantasie u. mathematische Kombination der Technik ersinnen. Ein Feuerwerk von bunten Scheinwerfern rasselt hinab in die Manege, ein flirrend Flittern sprüht von seidenen, perlegliternden Exotengewändern, die im Wirbelwind und rasenden Flickflacks über den purpurnen Teppich fegen. Edle Rosse stieben in die Manege, kokett und funkelnd vom Sammetglanze, Peitschen knallen hochauf, ein melodischer Klang von wild reißenden Rhythmus, hochauf bäumen zehn, zwanzig nervös schnobende Tiere. Am hohen Trapez, in eines endlosen Riesenraumes Kuppel, schweben biegsame Menschen, fangen sich von lang dahingleitender Schaukel zu lang dahingleitender Schaukel und in weit dahinwellenden Wiegen klingt das süße Walzerlied der Musik. Der Dompteur, der Held von zehntausend jauchzenden Menschen, jagt, feuerrot gekleidet, ein Rudel von knirschenden Majestäten um den Gitterring, unter Pistolenknall und rasendem Hoiho, und dumpf hallt als Unterton des Furiosos das Geknirsch der gebändigten Bestien, das Gefauch rebellischer Riesenkatzen. Japaner, klein und geschmeidig, schreiten in goldverbrämten Mänteln in die Manege und bleiben in der höchsten Ekstase ihrer todesverspottenden Kunststücke in den Linien der unnachahmlichen Eleganz und Leichtheit, als würden Hokusais duftige Farbendrucke lebendig.

Alle Gesetze, von denen die Schulmeisheit uns berichtet, scheinen aufgehoben. Die eherne physikalische Regel vom Schwergewicht wird angetastet. Elefanten verhöhnen ihre Dickhäuternatur und springen im Niggertanze über das gelbleuchtende Parkett der Manege. Hohl brüllend sitzt eine Elefantenkorona ringsum auf gepolsterter Piste, und es ist uns wie die Vision eines uralten indischen Götterreopages, wie eine tolle Spukphantasie aus Tausendeinenacht. Eine Pyramide türmen die Mammutkolosse übereinander und es ist, als wären alle Wunder freigelassen, um unserer Phantasie den Triumph aufzusetzen.

Zirkuskunst — sie spottet der Regeln und der kühlen Gesetze. Ein Mensch spielt mit dem Tode — spielt mit dem Tode, leib- und wahrhaftig, mimt kein Theater — — — — und einen Atemzug später erlöst der dahertollende Clown den Blutstillestand in Tausenden von Menschen — das Lachen dicht neben dem Tode. Das groteske Gespiel der Clowns u. Bajazzis, das mit des Geistes Witz den Effekt der Schönheit ins Lachhafte parodiert: es ist untrennbar vom Zirkus. So erhaben ist die Kunst, daß sie nicht denkbar ist ohne die Selbstparodie. Der große Shakespeare, der den Clown mit Yorricks Totenschädel jonglieren läßt, ist der Clowns und Auguste Zunftheiliger.

Die Erkenntnis dieser Kunst bei den Gelehrten dämmert erst. Die Zirkuskunst ist schon heute die Kunst der Massen: sie erfüllt das staubige Alltagsleben mit Glanz und Farbe und seltsamer Schönheit. Sie nährt die Phantasie und macht uns blind für den großen Rausch, in dem wir uns vergessen und alles um uns.

Der große Rausch aber ist der Urquell und das Wesensmal aller Kunst!

Arthur Vollrath.

Dieser Aufsatz wird im Hinblick auf das am 4. Oktober beginnende Sarrasani-Gastspiel in Freiburg für keinen unserer Leser uninteressant sein

M. Markus
Emmendingen
Markgrafenstr. 11 oberhalb des Gasthofes z. „Krone".

Ausnahme-Angebot
für diesjährige 4014

Rekruten-Ausrüstung

Handkoffer von Mk. 1.50 an
Soldaten-Postsäcke blaukarriert und graublau Mk. 2.00
Haarbürsten von 28 Pfg. an
Zahnbürsten von 15 Pfg. an
Kleiderbürsten von 25 Pfg. an
Wichsbürsten von 25 Pfg. an
Schmutzbürsten von 15 Pfg. an
Auftragbürsten von 7 Pfg. an
Wichse, Schuh- u. Putzcreme
Hosenträger extra stark von 50 Pfg. an
Portemonnaies mit 5 Fächern von 50 Pfg. an
Brustbeutel Stück von 10 Pfg. an
Soldatenscheren Stück 25 Pfg.
Frisierkämme von 8 Pfg. an
Solinger Taschenmesser 50 Pfg.
Rasiermesser mit Kirschenholz
Spiegel rund und rechteckig von 8 Pfg. an
Nähnadeln in Packungen 4 Pfg.
Toiletteseifen von 8 Pfg. an
Normalhemden von 95 Pfg. an
Baumwollflanellhemden von Mk. 1.80 an
Unterhosen nach Vorschrift von Mk. 1.80 an
Reit-Unterhosen nach Vorschrift von Mk. 1.50 an
Schürzen nach Vorschrift von 80 Pfg. an
Socken u. Strümpfe Ia. Qualität von 35 Pfg. an
Taschentücher von 20 Pfg. an

Gratis
erhält jeder Rekrut bei Einkauf:
1 Mappe
Briefpapier
1 Fl. Tinte
1 Federhalter u. Bleistift
sowie das Instruktionsbuch
Soldatenfreund.

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine die stetig treibende Kraft!

Für meine im November in Emmendingen zu errichtende Filiale werden noch gesucht einige tüchtige 4912

Verkäuferinnen

aus der Kurz-, Weiss- und Wollwaren-Branche, ebenso einige junge Mädchen als Lehrtöchter.
Persönliche Offerten an

S. Knopf, Freiburg i. Br.

Neuen süßen 4925

Apfelwein

empfiehlt per Liter zu 15 Pfg.

Theodor Rehm, Weinhdlg., Emmendingen.

Bin am Telefonnetz angeschlossen unter 4920

Nr. 157.

Wilh. Sautter
Installationsgeschäft für Gas, Wasser u. Elektrizität.

Die neuesten 4917
Modeformen und Farben
Herren-

Hüten
und
Mützen
jeder Art und Preislage bei

HELD
Freiburg i. B., Friedrichstr. 7.
Telefon 1304.
Sonntags bis 3 Uhr geöffnet.

Wegen vorgerückter Saison
gebe, um etwas zu räumen, eine Anzahl 4121

Fahrräder

mit Ermässigung ab, auch einige gebrauchte Räder zu billigen Preisen.

A. Nombride
Friedrichstr. 29. :: Freiburg i. Br.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges kaufm. Geschäft wird gegen monatliche Vergütung per sofort oder später ein ordentlicher junger Mann aus achtbarer Familie gesucht.
Gefl. Angeb. unt. E. Nr. 4887 an die Breisg. Nachr.

4771 Tüchtige
Tällenarbeiterinnen
finden sofort Stellung.
L. Schramm & Schneider
Freiburg, Gartenstr. 14 II.

Tüchtiges
Mädchen
welches schon in gutem Hause gedient hat, gegen hohen Lohn auf 1. November gesucht.
Wo? sagt die Geschäftsstell der Breisgauer Nachr. 4840

Jüngeres ordentliches 4874
Mädchen
auf 15. Oktober oder 1. November sucht
Frau Otto Schieck, Emmendingen, Luisenstraße 1, II. Stock.

Wohnung
mit 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör per sofort oder auf 15. Oktober zu vermieten.
Steinstraße 13, Emmendingen.

Schöne 4- evtl. auch 4889
3-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör auf 1. Januar mietfrei.
Näheres in der Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Gutmöblierte
Zimmer
in schöner Lage zu vermieten. Auf Wunsch wird
volle Pension
gegeben.
Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Pferde zu verkaufen.

Zwei ältere gute
Zug-Pferde,
unter 4 die Wahl, verkauft 4873
jg., Herbolzheim.

Gestempelte Trauringe
in allen Preislagen stets vorrätig.
Hch. Berblinger
Marktplatz 6, Emmendingen.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm Dölter, Emmendingen

Colosseum
beim Martinstor (Tramhaltestelle)

Vom 1. bis inclus. 15. Oktober
Das vornehme **Variete-Programm**
Fünfuhr-Tee bei Mme. X.
vornehmstes Damen-Ensemble der Gegenwart. Kunstgesang! **Bros. Windmounten** in ihren Neuheiten. **Miss Wandrey,** neuste plastische Creation. **Sisters Trevennes,** Tanz auf Holzteppich. **Georg Schindler,** der Unerreichte. **Alois Schwarz,** Münchner Humorist. **Marry Mahlendorf,** die brillante Soubrette. **The Zanatos,** Künstler an fliegenden Ringen. **Lichtspiele** in höchster Vollendung.
Kassa 7½, Anfang 8 Uhr
Vorverkauf Nolter, Kaiserstr 44

Gasthaus z. Engel
Emmendingen.
Empfehle gut bürgerlichen
Mittags- u. Abendtisch
sowie volle Pension von Mk. 1.80 an inkl. Zimmer.
Reine Weine, Ia. Mittelerbräu aus Waldkirch.
Otto Kraus
früher Küchenchef.

Oskar Blenkner
Buchbinderei
empfiehlt als Spezialität:
Bilder-einrahmungen
Emmendingen, Lammstrasse 6.

Hochinteressante u. nützliche Bücher Katalog 1910 umsonst von „Sanitas", Strassburg Els. 129. Schirmackerring 42. 435

Herbst-Neuheiten
auf
Kredit

Damenkos ümes, Röcke Blousen, Mäntel, Stiefel Schirme, Halbschuhe Schürze, Kinderkleider

Herrenpaletots, Ulster Herren-Anzüge, Hosen Joppen, Knaben-Anzüge :: Stiefel, Schirme ::

Kleinste Anzahlung
Möbel- u. Warenhaus
Jttmann
Freiburg I. Br.
Kaiserstr. 158.

Schuhwaren
dauerhafte Qualitäten, kaufen Sie billig bei
J. G. Bührer, Emmendingen.
Karl-Friedrichstra e 60 beim „grünen Baum".
Besonders empfehle:
prima genagelte Ware
für Arbeiter und Landleute.
Anfertigung nach Mass. :-: :-: Reparaturen prompt u. gut.

Beilage zu Nr. 233 der „Breisgauer Nachrichten"
Emmendingen, Freitag den 4. Oktober 1912.

Was ein Zeppelinluftschiff in einem Jahre leistet.

oc. Friedrichshafen, 30. Sept. Von der ganz außerordentlichen, noch vor wenigen Jahren so stark angezweifelten Leistungsfähigkeit der Zeppelinluftschiffe geben abschließende Zahlen einen Begriff, die jetzt über die Tätigkeit des Zeppelinluftschiffes „Viktoria Luise" vorliegen. Das Luftschiff, das mit Schluß der Saison die Tätigkeit dieses Jahres vorläufig abschließt und im Luftschiffhafen zu Frankfurt a. M. einer Durchsicht unterzogen wird, hat, wie wir in den Leipziger Neuesten Nachrichten lesen, in der Zeit von Anfang März ds. Js. bis jetzt, also in ungefähr 7 vollen Monaten eine Gesamtstrecke von 25 651 Kilometer zurückgelegt.

Diese Strecke entfällt auf 183 Fahrten, sodaß die durchschnittliche Länge jeder Fahrt etwa 143 Kilometer beträgt. Befördert wurden bei den Fahrten 3902 Personen. Die Fahrten wurden innerhalb von 215 Tagen an 121 Fahrtagen ausgeführt, die gesamte Fahrtdauer betrug 457 Stunden, die durchschnittliche Stundengeschwindigkeit demnach rund 56 Kilometer.

Diese Durchschnittszahlen lassen natürgemäß keine bündigen Schlüsse auf die wirkliche Leistungsfähigkeit zu, da die Geschwindigkeiten, Strecken usw. bei Hin- und Rückfahrten, also mit dem Wind und gegen den Wind zusammengerechnet wurden. Die wirkliche Leistungsfähigkeit ist viel höher. In dieser Fahrtperiode hat die „Viktoria Luise" nicht nur Flüge gemacht, die unter normalen Verhältnissen vor sich gingen, sondern sie hat auch den Leistungsbereich der Zeppelinluftschiffe erheblich vergrößert. Abgesehen von einigen schwierigen Sturm- und Regenfahrten hat sie die ersten Ueberseefahrten gemacht, die mit einem Luftschiff vorgenommen wurden. Die „Viktoria Luise" hat in weiten Flügen über Nord- und Ostsee die Behauptung des Grafen Zeppelin glänzend gerechtfertigt, daß das Luftschiff ein wichtiges Hilfsmittel der Marine sein wird. Der Flugsommer der „Viktoria Luise" hat demnach vollkommen bestätigt, daß die vorjähr. Leistungen der „Schwaben" keine zufälligen waren, sondern, daß man jetzt von einer durchaus in allen Punkten festgestellten und unwiderlegbaren hohen durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Zeppelinluftschiffe sprechen kann.

Landwirtschaftliches.

= Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hielt am 21. ds. Mts. in Karlsruhe eine Sitzung ab, an der auch Seine Exzellenz der Herr Minister des Innern Freiherr von Bodman und die Herren Ministerialrat Arnold, Regierungsrat Cronberger teilnahmen. Ferner wohnte der Sitzung als Vertreter des Großh. Finanzministeriums Herr Ministerialdirektor Schellenberg und als Vertreter der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen Herr Oberregierungsrat Brand an. Es wurde die durch die ungünstige Erntewitterung in den Monaten August und anfangs September geschaffene Lage eingehend besprochen und festgestellt, daß der badischen Landwirtschaft durch schlechten Stand der Stoppelrüben, durch Verderben von Getreide und Oehmd auf dem Felde, sowie den an und für sich durch die Frostfolgen sehr mitgenommenen Rebbesitzern durch Auftreten von Krankheiten, Eintreten von Fäulnis und Reifeverzögerung großer Schaden erwachsen sei. Es werde allerdings die Hoffnung ausgesprochen, daß durch den eingetretenen Umschlag der Witterung ein Teil des Verlustes wieder eingebracht werden könne. Die Vertreter der Großh. Regierung waren in der Lage, auf den von der Landwirtschaftskammer gestellten Antrag, u. a. die Verlängerung der Rückzahlungsfrist für die bereits im vorigen Jahre bewilligten Darlehenskredite vorerst bis 1. Dezember ds. Js. zuzusagen. Um den direkten Absatz von Schlachtvieh an die Metzger zu fördern, soll die Viehvermertungsorganisation der Landwirtschaftskammer, die sich zur Zeit zunächst nur auf die Lieferung nach Freiburg und Mannheim erstreckt, angesichts der günstigen Entwicklung des Lieferungsverkehrs nach Freiburg erweitert werden. Die Landwirtschaftskammer verspricht sich von der Steigerung dieser direkten Lieferungen eine günstige Rückwirkung auf die Hebung der Schlachtvieherzeugung. Im weiteren wurden Fragen aus dem Gebiete des Wein-, Obst- und Gemüsebaues verhandelt, so die Förderung der Rebenertragssteigerung durch Ausmerzung schlechttragender Reben, Anpflanzung von aus besonders ertragreichen Stöcken gezogenen Reben, ferner Obstfrachtangelegenheiten, die Veranstaltung der diesjährigen Obstmärkte, die Abschließung von Verträgen mit Baumschulbesitzern betreffend reeller Obstbaumlieferung, die Vorbereitung der Beschickung der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg im Jahre 1913 u. a.

Herbstnachrichten.

Unsere geschätzten Mitarbeiter bitten wir um Mitteilungen über Beginn und Ausfall des Herbstes inbezug auf Qualität und Quantität, sowie über Verkäufe etc.

Bötzingen, 1. Okt. Heute morgen hat dahier in aller Stille das Herbsten begonnen. Fröhliche Gesichter und volle Bütten sieht man wenig. Während in den höheren Lagen noch etwas zu schneiden ist, findet man in den mittleren und niederen Lagen fast gar nichts. Manch einer, der das Jahr hindurch keine Mühe und Kosten gescheut hat, um wieder einmal die seit langem ausgetrockneten Fässer füllen zu können, muß sich betrübten Herzens auf einer bessere Zukunft vertrösten. Ueber den Preis des „Neuen" ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Ohne Zweifel aber ist er verhältnismäßig gut und Geld wert. Käufer sind willkommen Fr. B.

☘ **Burkheim**, 1. Okt. Heute hat hier die Weinlese begonnen; man kann sagen, daß es eigentlich nicht Herbsten genannt werden kann, sondern zusammensuchen. Viele Winzer können ihr Erträgnis in den Hosentaschen heimtragen; etwas besser ist es auf dem Haberberg, aber leider noch nicht wie es sein soll, und in den niederen Lagen haben wir gar nichts zu tun. Viele Reben sind schon ausgehauen worden u. Kartoffeln dafür gesetzt, welche dieses Jahr bei uns einen reichlichen Ertrag liefern. Dieses Spätjahr werden noch weitere viele Reben ausgehauen werden und das Gelände zumteil mit Johannisbeersträuchern bepflanzt, ebenso mit Riesenerdbeeren, die auf Wunsch ausnahmsweise den hiesigen Bürgern billig geliefert werden.

☘ **Ihringen**, 2. Okt. Der Herbst hat hier am Montag begonnen und ist heute ziemlich beendet. Für Trauben wurden 17—18 Pfg. das Pfund bezahlt. Manche haben noch einen guten Herbst (Glücksherbst) gemacht, während andere leer ausgingen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Weiterer Temperatur-Rückgang, Nachtfröste.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 8½° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 8° C., heute früh 7 Uhr + 4° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epple u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ihr Schaufenster
wird nur von Passanten gesehen, Ihr Zeitungsinserat dagegen sieht die ganze Stadt.

Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Emmendingen
(Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)

Bezugspreis: Vierteljährl. Mk. 1.—. Erscheint jeden Freitag. — Schluß der Inseratenannahme Donnerstags 12 Uhr.
Einrückungsgebühr pro 2spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig.
Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter (Breisgauer Nachrichten) Emmendingen.

Nr. 35. 4. Oktober 1912

Bezirksordnung zur Registrierung am Mittwoch, den 9. Oktober 1912, vormittags halb 9 Uhr.

I. Oeffentliche Sitzung:
1. Klage des Ortsarmenverbands Freiburg gegen die Ortskrankenkasse Emmendingen, Verpflegung des Gregor Ebret
2. Gesuch des Wilhelm Hartmann hier, um Erteilung zum persönlichen Betrieb der Landgastwirtschaft zum „Lamm" in Emmendingen.
3. Gesuch des Fritz Bintner in Gottingen um Erteilung zum Betrieb der Landgastwirtschaft zur „Sonne" in Gottingen.
4. Erteilung der Zustimmung zur Betriebsübertragung für die Gastwirtschaft der Firma Jos. Kreiling in Freiburg.
5. Gesuch des Hofbauern Johann Georg Gerber in Wolfenweiler um Erteilung einer Wolfenweiler Kappentaxe und Erteilung zur Erteilung eines Wolfenweiler Kappentaxe.
6. Gesuch des Wilh. Spürt und Genossen in Gegenau um polizeiliche Genehmigung zur Erneuerung des Wildenbachdammes.
7. Interlutsche in den Gemeinden des Georg Moritz Speckel in Bodsingen, Andreas Meinrad in Bleichheim, Wilh. Blumenstein, Jakob Sohn in Nimburg, Georg Maier in Denzlingen, Johann Martin in Denzlingen, Wilhelm Reitlingen, Georg Sohn in Nimburg, Friedrich Fritz in Emmendingen, hier: Festsetzung der Entschädigungen und der Gebühren der Schätzer.

II. Geheime Sitzung:
1. Ausfertigung des kleinen Befähigungsnachweises für eine Kiesbermacherin.
2. Das gemeindliche Sportwesen betreffend.
3. Festsetzung der Zahl der Bürgerausschußmitglieder für die Gemeinde Gegenau.
4. Wegbau der Gemeinde- und Schulprüfungsbons-Regelung von Kündringen.

Emmendingen, den 30. September 1912.
Gr. Bezirksamt.

Den Neubau der Dorfbrücke in Unterreute betreffend.

Wegen Neubaues der Gemeindebrücke über den Dorfbach bei Unterreute muß der Verkehr über die genannte Brücke für Fuhrwerken von mehr als 30 Zentner Gewicht mit sofortiger Wirkung gesperrt werden. Für Fuhrwerke bis zu 30 Zentner Gewicht ist eine Notbrücke erstellt. Gefährerte Fuhrwerke müssen den Weg von Oberreute über Schönhofen nehmen.

Emmendingen, den 2. Oktober 1912.
Gr. Bezirksamt.

Die Einleitung Einjährig-Freiwilliger am 1. April 1913 betr.

Nach Ziffer 3 der Bekanntmachung wurden seitens des Kgl. Generalkommandos des 14. Armeekorps nachstehende Infanterieregimenter bestimmt, bei welchen am 1. April 1913 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden sollen: Das 2. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments 109 in Karlsruhe,

das 2. Bataillon des Grenadier-Regiments 110 in Lörrach,
das 5. Bataillon des Infanterie-Regiment 113 in Freiburg.

Emmendingen, 25. September 1912.
Gr. Bezirksamt.

Die Bekanntmachungen für die bewaffnete Macht im Friedens betr.

Gemäß der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. September 1887 II Ziffer 8 — Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 320 — werden den Gemeinden die höchsten Durchschnittspreise für Fourage (Hafer, Stroh, Heu) bekannt gegeben:

Jahr	Monat	100 Kilogramm Hafer		100 Kilogramm Stroh		100 Kilogramm Heu	
		höchster Preis	niederster Preis	höchster Preis	niederster Preis	höchster Preis	niederster Preis
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
1912	September	20 21	— 16	6 88	6 88	7 35	6 30

Emmendingen, den 2. Oktober 1912.
Großh. Bezirksamt.

Genossenschaftsregister.

In das Genossenschaftsregister Band 2 wurde heute unter O.-Z. 4 eingetragen: Gündlinger Krankenverein, e. G. m. u. H. in Gündlingen. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Sanitäts- und Krankenkasse. Der Verein bezweckt insbesondere seinen Mitgliedern die zu ihrem Gewerbe- oder Wirtschaftsbetrieb nötigen Gehilfen unter genossenschaftlicher Garantie in notzeitigen Darlehen zu gewähren, sowie die Anlage und Verzinsung Hinterlegter Gelder zu erleichtern, und auf diese Weise durch Gewährung Gegenseitigkeit in jeder Hinsicht zu helfen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch den Gemeinderat Gündlingen. Die Haftsumme beträgt 2000 ℳ. Bekanntmachungen: Wochentlich zu Karlsruhe, gegenwärtig im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch den Vorsitzer oder seinen Stellvertreter und ein weiteres Vorstandsmitglied unter der Firma der Genossenschaft. Vorstandsmitglieder: Otto Friedrich Peter, Landwirt in Kündringen (Direktor), Jakob Steinmann, Landwirt in Gundelfingen (Stellvertretender Direktor), Martin Fischer, Wirtsgemeiter in Kündringen, Jakob Martin Fischer, Wirtsgemeiter in Kündringen, Martin Kühlle, Landwirt in Kündringen. Die Liste der Genossenschaftsmitglieder liegt während der Dienststunden auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht auf.

Emmendingen, den 17. September 1912.
Großh. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B. D. 3. 142 — Firma Heilbronner u. Co., in Emmendingen — wurde heute eingetragen: Kaufmann Jakob Heilbronner in Emmendingen ist aus der Gesellschaft ausgetreten.

Emmendingen, den 30. September 1912.
Gr. Amtsgericht 2.

Völkerkundliche Ausstellung.

Kamerun, Goldküte, Indien, China,
vom 28. September bis 20. Oktober
Freiburg i. Br., Pauussaal
Geöffnet: Werktags 9—12 und 2—7 Uhr.
Sonntags 11—7 Uhr.
Eintrittspreise:
Erwachsene 50 Pfg.; Kinder und Militär 25 Pfg; Schulen in Begleitung ihrer Lehrer 20 Pfg. 4773

Künstliche **Zähne** Zahnziehen Plombieren
Telephon 186
E. Peter, Dentist
Emmendingen.
Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—3 Uhr

Göttinger
Brillen
Barometer
Thermometer
Reisszeuge
6x85-M. 8x95-M.
Rosset's Spezialgläser:

Universalglas	Wandervogel		Mk. 10.—
Theaterglas	Alda		„ 15.—
Reiseglas	Aero	Vergr. 4 ×	„ 20.—
Touristenglas	Adler	„ 5 ×	„ 30.—
Prismenglas	Astra	„ 8 ×	„ 65.—

Franz Rosset, Optisches Institut
Telephon 961 Freiburg i. Br. Kaiserstr. 30.
Gewissenhafte, fachmännische Bedienung.

Kauft bei unseren Inserenten!

Haus-Verkauf.
Unterzeichneter ist willens, sein an der Landstraße gelegenes 1892 neu erbautes
Wohnhaus
mit großem Hof nebst Oekonomie-Gebäude, sowie groß. Obst- und Gemüsegarten (dieser ist sehr ertragreich) unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen, das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb, hauptsächlich aber für kleinere Landwirtschaft oder als Privatsitz. 1910
M. Engler, Hausnummer 72 Kündringen b. Emmendingen.

Fässer verschiedener Größe, guterhalten, verkauft 4878
Sexauer, Holzhandlung, Emmendingen.

Mostäpfel.
Prima saure Schweizer Mostäpfel in Ladungen von 10 000 Kilo offeriert sehr billig 4818
Fr. Sutter, Hotel Bahnhof, Augst, Schweiz.

Weintrestern
hat zu verkaufen Firma Herm. Wagenmann Wwe., Endingen, Hauptstr. 39. 4908

Damen
allerorts, die zu Hause ständig gutsitzende einfache Handarbeiten anfertigen wollen, wenden sich an Marie Kaneberg Stickereiverland, Kempten (Bayern) Vorkenntnisse nicht nötig. Mäh. mit Muster gegen 40 Pfg. in Marken. 4599

Trau-Ringe
in allen Preislagen
Trauringhaus
J. Sellnacht
Uhrmacher,
Uhren und Goldwaren
Freiburg i. Baden
Eisenbahnstrasse 7.

Kranke
finden Hilfe u. Rat bei chronischen u. akuten Leiden aller Art durch Magnetismus, Massage und Naturheilverfahren. Hühneraugenoperationen, Hand- u. Fußpflege. 3870
Fr. Schlotterbeck
Freiburg i. Br., Predigerstr. 7 II.
Auf Wunsch Montag u. Donnerstag auch auswärts. Karte genügt.

Tausende Raucher
Kern- Salz
empfehlen meinen garant. unschädlichen, deshalb sehr bekömmlichen und kunstgerechten Tabak.
5 Tabakpfeifen versendet zu 5 Pfund gelber bekömmlicher Tabak.
Mk. M. Pf.
1 „ Pfälzerstolz „ 1.—
1 „ Jagd-Kanaster „ 1.60
1 „ Schlad. Kanaster „ 1.80
1 „ Prasnf. Kanaster „ 2.00
1 „ Kaiserkürbis „ 12.—
franko gegen Nachnahme. Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gratisabbildungsfolg oder eine reichgeschmückte Hobgefäße oder eine lange Pfeife gewünscht.
E. Köller, Bruchsal
Fabrik: Weltrut. (Baden).

Städtisch subv. unter staatsaufsichtstehende
Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz)
I. Handelsrealschule für Schüler v. 11—20 Jahr. 1910/11 126 Einjährige
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausb. für jg. Leute v. 16—30 J.
Schul- und Pensionsräume in imposanten Neubauten.
Gewissenh. Beaufsichtigung; anerk. gute Verpflegung. Ausführl. Prospekte versendet Direktor A. Harr.
Neuaufnahme 14. Oktober 1912.

Deutsche, schwedische, russische u. amerikanische Fussböden, Stabbretter, Fusslambris, Türbekleidungen, Stäbe, ferner deutsche und amerikanische Fussböden mit aufrechten Jahresringen, Hobelwaren aller Art etc. etc.
stets in allen gangb. Längen u. Stärken in grosser Auswahl auf Lager bei
Simon Veit, Holzhandlung
Emmendingen
Telefon Nr. 21
en gros 213 en détail

Schönhaft der **ZÄHNE** ist eine Zier
J. Fuchs, Dentist, Emmendingen
Marktplatz, vis-à-vis Hotel Post.
278 Atelier für künstl. Zähne, schmerzloses Zahnziehen, Behandl. sämtl. Krankenkassen Emmendingens und Umgegend.

Hill & Müller, Gummiwarenhaus,
Freiburg i. B.
4574 liefern als Spezialität
Gummischläuche
für Wasser, Wein, Bier und Dampf.
Treibriemen in Leder, Gummi, Balata und Kamelhaar.
Dichtungs-Material für Dampf-, Pumpen- u. Elemaschinen-Betriebe.
Stopfbüchsen-Packungen und Pumpenklappen.

Handelsregister.

In das Handelsregister Abteilung B Band 1 ist unter Nr. 8 die Firma „Herbolzheimer Eisen-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitze in Herbolzheim eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. August 1912 mit Nachtrag vom 9. September 1912 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Eisenwaren und einschlägigen Artikeln für die Elektrotechnik und verwandte Gewerbe. Das Stammkapital beträgt 35 000 Mark. Zur Deckung ihrer Stammeinlage bringt die Gesellschafterin Wilhelm Wieser Ehefrau Magdalena geb. Gerspardt in Herbolzheim in die Gesellschaft ein:

Verschiedene Maschinen, Werkzeuge, Utensilien und Rohmaterialien zum Gesamtbetrage von 10 000 Mk. Die Geschäftsführer sind Gottfried Greiffbach, Elektrotechniker, und Wilhelm Wieser, Mechaniker, beide in Herbolzheim.

Die Gesellschaft wird durch mindestens zwei der durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten vertreten.

Kenzingen, den 24. September 1912
Gr. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß künftigen bis zum 14. des Mts. das IV. Viertel an direkten Steuern (Vermögens- und Einkommensteuer) an die am Wohnsitze des Steuerpflichtigen definitive Steuerzettel nebst eingegangen ist.

Nichterhebung des Verfallermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfennig zu entrichten ist.

Bahr, den 1. Oktober 1912.
Gr. Hauptsteueramt.

Landw. Kreiswinterschule Freiburg.

Beginn des Schuljahrs.

Das Schuljahr 1912/13 beginnt für diejenigen Schüler, welche die Schule zum ersten Male besuchen, am

Montag, den 4. November ds. Js., nachmittags 3 Uhr,

und für die Schüler des zweiten Kurses am

Montag, den 2. Dezember ds. Js., nachmittags 3 Uhr.

Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt. Das Schulgeld im ersten Kurs beträgt für den ganzen Winter 20 Mark, das Wohnungsgeld 15 Mark. Die Schüler des zweiten Kurses bezahlen kein Schulgeld. Die Verpflegung erhalten die Schüler um den Selbstkostenpreis von täglich 85 Pfennig. Der durchschnittliche Gesamtaufwand für den Schulbesuch beläuft sich einschließlich der Ausgaben für Bücher etc. auf höchstens 200 Mark.

Nach Maßgabe des § 1 Abs. 3 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 befreit der erfolgreiche Besuch der Landw. Winterschule von der Verpflichtung, sowohl zum gleichzeitigen, wie zum späteren Besuch der obligatorischen Fortbildungsschule.

Minderbemittelten, würdigen Schülern können vom Kreisausschuß auf Antrag Stipendien bewilligt werden.

Aufnahmebedingungen sind: a) Entlassung aus der Volksschule, b) ein guter Leumund.

Anmeldungen wollen baldigst mündlich oder schriftlich bei dem Schulvorstand eingereicht werden, welcher zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist.

Freiburg, im September 1912.

Der Schulvorstand:
Robert Hacker, Großh. Oekonomierat.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 7000 Exemplare.** Fernsprechanschluß Emmendingen Nr. 5 Freiburg Nr. 1203.
Zulaßt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 234 I. Blatt (Evang.: Fides.) Emmendingen, Samstag, 5. Oktober 1912 (Kath.: Placidus.) 47. Jahrgang

Nasim Pascha
türkischer Kriegsminister

Ritter von Auffenberg
oesterr.-ungar. Kriegsminister

General Nikyphorow
bulgarischer Kriegsminister

General Putnik
serbischer Kriegsminister

Zur Mobilisierung auf dem Balkan.

Die Ereignisse in den Balkanstaaten lenken die Aufmerksamkeit auf diejenigen Männer, denen die Vorbereitung der kriegerischen Aktionen, falls es dazu kommen sollte, obliegt. Da auch die österreichisch-ungarische Monarchie sehr leicht mit in den Krieg verwickelt werden kann, bringen wir auch ein Bild des österreichisch-ungarischen Reichskriegsministers, des Generals der Infanterie Ritter von Auffenberg. Er ist ein geborener Troppauer und steht im 60. Lebensjahr. Er ist seit dem August 1871 Offizier. Er hat lange Zeit im Generalstabe gedient, nahm an der Okkupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878 teil. Im Jahre 1900 wurde er Kommandant des XV. Armeekorps und Kommandierender General in Serajewo. — Der bulgarische Kriegsminister, der General Nikyphorow, kommandierte während des bulgarisch-serbischen Krieges das 6. Infanterieregiment, dessen jetziger Chef König Ferdinand ist. Nach dem Kriege bekleidete General Nikyphorow bei der Armee verschiedene höhere Stellen. Er war dann, bevor er das Portefeuille übernahm, acht Jahre als Abteilungschef und Infanterieinspektor tätig. — Der serbische Kriegsminister General Radomir Putnik hat diesen Posten bereits früher bekleidet. Als Generalstabschef nahm er im Jahre 1908 bei dem drohenden Kriege mit Oesterreich seinen Abschied, weil er damals die serbische Armee für einen Krieg nicht vorbereitet hielt. Heute scheint er anderer Meinung zu sein. — Der türkische Kriegsminister Nasim-Pascha ist ein Schüler des Freiherrn v. d. Goltz und war bereits früher unter Kiamil-Pascha Kriegsminister. Bekannt ist er durch seine Tätigkeit als türkischer Generalgouverneur in Bagdad, wo er fast die Stellung eines Vizekönigs von Mesopotamien inne hatte.

Wochen-Rundschau.

Der badische Eisenbahnerverband

die größte Eisenbahnerorganisation in Baden mit gegen 12 000 Mitgliedern, hat eine Wohnungskommission gebildet, welche (aus 9 Mitgliedern aus allen Teilen des Landes zusammengesetzt) in den letzten Tagen zu einem Unterrichts- und Studienkurs im Bau- und Wohnungswesen in Karlsruhe zusammengetreten ist. Nach dem Kurs wurde zur praktischen Einsicht- und Kenntnisnahme eine mehrtägige Reise nach allen größeren Städten Württembergs und Bayerns angetreten. Die Mitglieder der Kommission (Arbeiter und Bedienstete der Eisenbahnverwaltung) hatten zu diesem wissenschaftlichen Zweck Urlaub mit Fortbezahlung des vollen Lohnes und Freifahrt von der Generaldirektion genehmigt erhalten.

Polnische Sozialdemokraten.

Wie auf dem sozialdemokratischen Kongreß in Chemnitz festgestellt worden ist, hat die deutsche sozialdemokratische Partei als Zuschuß für das Parteiblatt der polnischen Sozialdemokraten Gazeta Robotnicza vom 1. April 1907 bis 1. April 1912 rund 30 000 Mk. bezahlt. — Dank haben dafür die deutschen „Genossen" nicht geerntet. Sie haben nicht verhindern können, daß die polnischen Sozialdemokraten in der Geltendmachung polnisch-nationaler Forderungen erfolgreich mit den polnischen bürgerlichen Parteien wetteifern.

Zum Kriegslärm auf dem Balkan.

Ob es jetzt zu einem Balkankrieg kommt oder nicht, früher oder später muß die orientalische Frage doch mit Gewalt gelöst werden. Und zwar wird es auf Kosten der Türkei geschehen, wenn die Weltgeschichte so weitergeht, wie sie in den letzten zwei Jahrhunderten gelaufen ist. Das türkische Reich, dessen Macht einst bis Gibraltar und bis Wien reichte, ist in der neuesten Zeit Stück um Stück verkleinert worden. Ungarn, Griechenland u. Rumänien sind die ersten Länder gewesen, die sich loslösten, und heute sind auch Serbien und Montenegro selbständig, Bosnien österreichisch und Bulgarien ein Königreich, die europäische Türkei besteht jetzt nur noch aus einem breiten Landstreifen, gebildet von Thrazien, Mazedonien und Albanien. Mazedonien ist das nächste Land, das Selbständigkeit erstrebt, und es findet darin die Unterstützung der anderen Balkan-

Der Strick um den Hals.

Kriminalroman von Emil Gaboriau

50) (Nachdruck verboten.)

17. Kapitel.

Am nächsten Tag gedachte Doktor Folgat die Gräfin aufzusuchen, und Doktor Seignebos sollte ihm dazu behilflich sein; er begab sich bereits schon am frühen Morgen zu ihm, aber der Arzt war eben zu einem Kranken gerufen worden, und der Advokat mußte seine Rückkehr abwarten.

„Ein famoser Mensch, dieser Goudar!" rief Doktor Seignebos, als er endlich erschien.

Dieser staunte.

„Wie, Sie wissen —?" fragte er verwundert.

„Ja, ich weiß, daß Goudar hier ist; er kam auf den Einfall, sich krank zu stellen, um mich unauffällig rufen lassen zu können. Es drängte ihn, aus Werk zu gehen, und er hat mir ein feines Plänchen vorgelegt."

„Und das ist?"

„Lassen Sie uns nur machen, Sie werden sehen, daß der alte Doktor Seignebos auf der richtigen Fährte war."

„So will ich warten; jetzt aber erlauben Sie mir, Ihnen von einer anderen Angelegenheit zu sprechen."

Hierauf erzählte Doktor Folgat, welches Versprechen er Egon bezüglich der Gräfin von Claudiense gegeben, und daß er auf seine, Doktor Seignebos' Hilfe, rechne, um es erfüllen zu können.

Der alte Arzt machte ein bedenkliches Gesicht.

„Dies wird schwer möglich sein", entgegnete er, „die Krankheit des Grafen gestaltet sich von Tag zu Tag ernster, und die Gräfin, die nicht von dem Krankenlager ihres Gatten weicht, empfängt niemand."

„Aber ich muß sie sprechen; es hängt vielleicht Ehre und Leben Egons von Boiscoran, dessen Freund Sie sich nennen, ab. Können Sie mir da Ihre Hilfe versagen?"

Doktor Seignebos sprang empor und griff nach seinem Hut:

„Kommen Sie", sagte er zu dem jungen Anwalt, „ich führe Sie selber hin."

In wenigen Minuten hatten Sie das Haus erreicht.

Es stand mitten in einem großen, verwilderten Garten, der von einer hohen Mauer umschlossen war.

Durch ein Seitenpförtchen trat der Arzt ein und führte seinen Begleiter durch einen Vorgarten in den Flur des Hauses. Dann öffnete er eine Türe im Erdgeschoß und sagte:

„Treten Sie hier ein, lieber Freund, indes ich zu dem Grafen hinaufgehe; ich werde Ihnen die Gräfin schicken."

Doktor Folgat trat in einen prachtvollen Empfangssaal, dessen hohe Fenstertüren auf eine Gartenterrasse führten. Der junge Advokat aber dachte nicht daran, die verblichene Pracht des Gemaches zu bewundern; er war einzig von dem Gedanken an die bevorstehende Unterredung beherrscht. Da hörte er schon einen raschen, leichten Schritt sich der Türe nähern, und einen Augenblick später stand die Gräfin von Claudiense vor ihm.

Sie war von hoher, majestätischer Gestalt, und ihr Gesicht von klassischer Schönheit.

Doktor Folgat verbeugte sich.

„Sie sind der Verteidiger des Herrn von Boiscoran und wünschen mich zu sprechen, wie mir Doktor Seignebos sagt?" sagte sie, und ihre Stimme klang vollkommen ruhig und klar.

„Jawohl, Frau Gräfin", entgegnete der Anwalt.

Mit hoheitsvoller Würde wies sie ihm einen Sitz, und sich selbst niederlassend sagte sie:

„Ich bin bereit, Sie anzuhören."

Doktor Folgats Herz schlug heftig, als er zu sprechen begann.

„Gestatten Sie mir, vorerst die Lage meines Klienten zu schildern."

„Das ist nicht nötig, ich kenne sie."

„So wissen Sie, daß er vor die Geschworenen kommt?"

„Ich weiß", entgegnete sie mit vibrierender Stimme, „daß mein Gatte das Opfer eines feigen Anschlags ist, daß sein Leben in Gefahr schwebt —"

„Herr von Boiscoran ist unschuldig", sagte Doktor Folgat.

Lebhafte Ueberraschung malte sich in den Zügen der Gräfin.

„Wer wäre denn sonst der Mörder?" fragte sie.

Der junge Anwalt hatte Mühe, das eine schreckliche Wort „Sie", das er in seiner Empörung gerne ins Gesicht geschleudert hätte, zurückzudrängen; er dachte, daß er den Erfolg seiner Mission nicht gefährden dürfe, und bezwang sich.

„Für einen Angeklagten ist der Verteidiger ein Beichtvater, dem er nichts verbirgt", sagte Doktor Folgat, „und gleich einem Priester weiß auch dieser das Beichtgeheimnis zu wahren."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Mein Klient, Frau Gräfin, hätte ein einfaches Mittel, um seine Schuldlosigkeit sofort zu beweisen; es besteht darin, die Wahrheit zu sagen — —; er hat es aber vorgezogen, seine eigene Ehre in die Schanze zu schlagen, ehe er die einer andern Person gefährdete."

Die Gräfin machte eine ungeduldige Bewegung.

„Meine Zeit ist gemessen", sagte sie, „wollen Sie sich daher gefälligst deutlicher erklären."

„Ich bin beauftragt, Ihnen, Frau Gräfin, einen Brief von Herrn von Boiscoran zu überbringen."

„Mir?" entgegnete die Gräfin mit dem Ausdrucke höchster Verwunderung. „Mit welchem Rechte?"

Ohne auf diese Frage zu antworten, zog Doktor Folgat den Brief hervor und überreichte ihn ihr.

Sie nahm ihn und ihre Hand zitterte nicht; aber kaum hatte sie ihn durchflogen, als sie empört emporsprang. Ihre Wangen bedeckte Zornesröte u. ihre Augen schleuderten Blitze.

„Kennen Sie den Inhalt dieses Briefes?" rief sie.

„Ja."

„Sie wissen, daß Herr von Boiscoran es wagt, mich vertraulich bei meinem Vornamen anzureden!"

„Herr von Boiscoran behauptet, daß er Sie ehemals immer so nannte — zur Zeit, als Sie „Egon" zu ihm sagten", versetzte Doktor Folgat kaltblütig.

„Das ist eine Niedertracht!" rief sie, aufs äußerste empört, „Sie wollen doch nicht damit sagen, daß Herr von Boiscoran es wagt, zu behaupten, ich, die Gräfin von Claudiense, wäre seine — Geliebte gewesen?!

(Fortsetzung folgt.)